

Beschreibung neuer Coleopteren von Vorder- und Hinterindien

aus der Sammlung des Hrn. Andrewes in London.

Curculionidae.

Von

Joh. Faust.

Pars II ¹⁾.

<i>Leucosomus inflatus</i>	<i>Apoderus bistriolatus</i>
<i>conjunctus</i>	<i>flavotorosus</i>
<i>fractus</i>	<i>picinus</i>
<i>Larinodontus indicus</i>	<i>Rhynchites canus</i>
<i>Stolatus parvulus</i>	<i>ferox</i>
<i>Niphades granicollis</i>	<i>Eugnaptus flavidus</i>
<i>Paramecops Wiedemanni</i>	<i>marginellus</i>
<i>Malosomus</i> n. g. <i>lineatus</i>	var. <i>semirufus</i>
<i>Andrewesi</i>	<i>Auletobius longicollis</i>
<i>Opseorhinus</i> n. g. <i>globulus</i>	<i>Balaninus simius</i>
<i>Echinocnemus Roelofsi</i>	<i>rubripes</i>
<i>Hydronomidius</i> n. g. <i>molitor</i>	<i>lepidus</i>
<i>Endaliscus prolongatus</i>	<i>Amorphoidea? pilosa</i>
<i>Smicronyx bituberculatus</i>	<i>Ergania Doriae</i>
<i>anthracinus</i>	var. <i>unifasciata</i>
<i>Exarcus Pascoei</i>	var. <i>alboguttata</i>
<i>Apion credulum</i>	<i>Megarhinus subfasciatus</i>
<i>insolens</i>	<i>Omphasus mansuetus</i>
<i>grus</i>	<i>Cionus albosparsus</i>
<i>tonsile</i>	<i>Nanophyes indicus</i>
<i>morosum</i>	<i>Nanophyes calceatus</i>
<i>majorinum</i>	<i>Andrewesi</i>
<i>semotum</i>	<i>crassipes</i>
<i>Conapion benignum</i>	<i>Alcides vafellus</i>
<i>suetum</i>	<i>mellitus</i>
<i>pistillum</i>	<i>discrepans</i>
<i>amplum</i>	<i>acutus</i>
<i>Piezotrachelus Sharpi</i>	<i>Menesinus</i> n. g. <i>flavicornis</i>

¹⁾ Pars I in dieser Zeitschrift 1897, p. 337—388.

<i>Menemachus raripilus</i>	<i>Lobotrachelus trimaculatus</i>
<i>pubescens</i>	<i>conciliatus</i>
v. <i>maculosus</i>	<i>nudofasciatus</i>
<i>squameus</i>	<i>nitidicollis</i>
<i>Acicnemis praeambulus</i>	<i>Ceutorhynchus asperulus</i>
<i>Desmidophorus anxius</i>	<i>Mecysmoderes carinatus</i>
<i>Colobodes fallax</i>	<i>Baris X-album</i>
<i>Mechistocerus simplex</i>	<i>saeva</i>
<i>Tadius laticollis</i>	<i>Baridius subcylindricus</i>
<i>erirhinoides</i>	<i>Athesapeuta immaculata</i>
v. <i>lineatus</i>	<i>soror</i>
v. <i>suspiciosus</i>	<i>affinis</i>
<i>Dystropicus clitellae</i>	<i>Eodinus n. g. rufopiceus</i>
<i>dorsalis</i>	<i>Ontobaris carbonaria</i>
<i>Pempheres pleurostigma</i>	<i>Tetratopus semiruber</i>
<i>affinis</i>	<i>Cossonus kanarensis</i>
<i>Metialma versicolor</i>	<i>moestus</i>
<i>Coryssopus penicillatus</i>	<i>Brachytemnus cephalotes</i>
<i>Lobotrachelus amoenus</i>	<i>Coptus subcarinatus</i>

Leucosomus inflatus. ♀. *L. Dejeani* ¹⁾ Fst. *propinquus et similis, sed latior, ab illo etiam elytris lateribus rotundato-dilatatis, apice haud triangulariter excisis margine exteriori ante apicem pro-funde emarginatis, prothorace breviori intra apicem subito contracto, abdomine feminae haud brunneo-maculato praecipue diversus.* — Long. 14 mill., lat. 6.5 mill.

Das einzige vorliegende Stück von Dalhousie ist ein Weib und unterscheidet sich vom *Dejeani*-Weib ausser durch die angegebenen Merkmale noch durch zurückgebogene Hinterschienen, durch die nur in der Mitte des Thoraxrückens angedeutete Mittelfurche sowie durch höher quergewölbte und zur Spitze steiler schräg abfallende Decken. Das Analsegment zeigt eine grössere flache und beinahe kahle Grube.

Weiter südlich kommen noch zwei Arten mit bauchigen und an der Spitze nicht dreieckig ausgeschnittenen Decken vor, die in der Zeichnung dem *Dejeani*, auch unter einander sehr ähnlich sind und sich wie folgt unterscheiden lassen.

¹⁾ Ann. Belg. 1894, p. 615.

- 1'. Decken länger, an den Seiten auch beim Weibe nur flach gerundet, ihre Spitze gemeinsam dreieckig ausgeschnitten. Abdomen in beiden Geschlechtern dunkel gemakelt und das Analsegment des Weibes mit einer grösseren flachen Grube *Dejeani* Fst.
1. Decken kürzer, an den Seiten mehr oder weniger bauchig gerundet, ihre Spitze gemeinsam abgerundet, nicht gemeinsam ausgeschnitten. Abdomen des Weibes ungemakelt und nur das Analsegment mit einer flachen Grube, welche die Körperfarbe erkennen lässt.
- 2'. Thorax auf dem Rücken mit einer kürzer oder länger eingeritzten Mittelfurche. Weibliche Hinterschienen ¹⁾ rückwärts gebogen.
- 3'. Stirne etwas gewölbt und mit einem kleinen eingestochenen oder dreieckigen Punkte, in den der Mittelkiel des Rüssels verläuft. Decken in gleichmässigem Bogen längsgewölbt, an der Spitze nicht schnabelförmig nach unten gezogen. Thorax nicht viel kürzer als breit, sein Vorderrand in der Mitte weit nach vorne (so weit als die Augenlappen) vorgezogen, die Seiten in flachem Bogen bis dicht vor die Spitze convergirend, die auf dem dicht und fein punktierten Grunde eingestreuten grösseren Punkte nur wenig grösser und wenig bemerkbar, das Mittelfeld zwischen den schmalen und hellen Dorsalstreifen nur wenig heller behaart als die dunkle, in der Mitte verengte Längsbinde innerhalb der dicht weiss behaarten und zerstreut punktierten Seiten, höchstens die Mittellinie heller behaart. Rüssel mit zwei, durch den Mittelkiel getrennten, tief eingedrückten und die Fühlereinlenkung nicht erreichenden Furchen. Geisselglied 2 etwas länger als 1. Länge 8.5—10.5 mill., Breite 3.8—5.5 mill. Vier Weiber von Belgaum *conjunctus* n. sp.
3. Stirne flacher und mit einer von einem gabelförmigen Kiel umgebenen Furche. Decken an der Spitze scharf schnabelförmig nach unten gezogen. Thorax viel kürzer als breit, sein Vorderrand in der Mitte weniger weit vorgezogen als die Augenlappen, bis vor die Mitte fast geradlinig, dann geschweift verengt, das Mittelfeld des Rückens breit weisslich behaart und gelblich gesäumt. Geisselglied 2 beinahe kürzer als 1 *inflatus* n. sp.
2. Thoraxrücken mit einem kürzeren oder längeren Mittelkiel, aber ohne Spur einer Furche. Hinterschienen in beiden Geschlechtern rückwärts gebogen. Geisselglied 2 wenig kürzer als 1. Decken

¹⁾ Der Mann ist mir unbekannt.

mit einer im Spitzenviertel stumpf gebrochenen Längswölbung und zur Spitze steiler abfallend, an der Basis quer eingedrückt. Abdomen in beiden Geschlechtern ungemakelt. Im Uebrigen ist der Käfer dem *conjunctus* sehr ähnlich. Die männlichen Vorder-schienen länger, schlanker und innen vor der Spitze lang ausgebuchtet. — Länge 10—11 mill., Breite 4—5 mill. Zwei Weiber und ein Mann von Madras in meiner Sammlung *fractus* n. sp.

~~Larinodentes~~¹⁾ *indicus*. *Ovatus, niger, subnitidus elytris maculatim pubescens; fronte depressa usque ad verticem canaliculata; rostro crassiore prothorace fere brevior arcuato; prothorace trans-versa antrorsim rotundato-angustato; elytris antice prothoracis basi latioribus lateribus parallelis, antice fortiter seriatim punctatis, postice subtiliter punctata-striatis; femoribus dente spiniforme armatis*. — Long. 6 mill., lat. 3 mill.

Dem *rivalis*²⁾ Fst. in der Körperform nahe stehend, von ihm und allen bisher beschriebenen Arten durch die bewehrten Schenkel zu unterscheiden.

Rüssel in den Kopf eingepflanzt, dicker und kürzer als die Vorderschenkel, cylindrisch, fein aber an der Basis, namentlich an den Seiten etwas gröber punktirt, zwischen den Fühlereinlenkungen mit einem fein eingeritzten Striche. Fühler kurz, die grosse Keule beinahe so lang als die Geissel. Thorax an der tief zweibuchtigen Basis am breitesten, die Aussenecken und der Mittellappen spitz, nach vorne flachbogig verengt, an der Spitze kurz halsförmig, dicht körnig punktirt, jederseits mit einer von den Hinterecken schräg nach innen und vorne gerichteten Binde aus längeren dünnen Haaren, Augenlappen breit gerundet vortretend. Decken etwa um die Hälfte länger als breit, mit schräg abfallenden Schultern, die Schulterecke durch einen flachen basalen Quereindruck zwischen ihr und dem Streifen 3 etwas hervorgehoben, die Naht an der Basis niedergedrückt, kein Punktstreifen erreicht ganz die Basis, die gereihten Punkte vorne gross und tief, nach hinten sehr viel feiner werdend und in vertieften Streifen stehend, jederseits vor der Spitze mit einem tieferen Quereindrucke, Spatien flach, 2 beinahe in seiner ganzen Länge und 4 in der hinteren Hälfte am breitesten, die dorsalen vor der Mitte mehr oder weniger von den schmalen Brückchen zwischen den Punkten durchsetzt; aus längeren

¹⁾ Trud. Russ. ent. Ob. XXIV, p. 469.

²⁾ Mit diesem Namen möchte ich eine Untergattung von *Larinus* bezeichnen, deren Arten gezähnte Schenkel haben.

anliegenden Härchen gebildet stehen eine Makel in dem Eindruck vor der Spitze und zwei in zwei grössere Makeln aufgelöste Querbinden, die eine vor jenem Eindrucke, die andere in der Mitte. Alle Schienen innen mit einer kurzen basalen Ausrandung und dann bis zur Spitze von gleicher Breite, die vier vorderen wenig gebogen, der Hornhaken an der Spitze beinahe senkrecht, Unterseite dicht und kurz behaart.

Nach einem Exemplar von Taunghu.

Stolatus parvulus. Länge 3 mill., Breite 1.4 mill. Pech-braun und mit der üblichen doppelten Behaarung, Fühler hellroth, Beine röthlich. Beinahe nur halb so breit als *crinitus* Bhn. und *horridus* Reitt., von beiden noch durch den mit einer feinen Mittelrinne versehenen Rüssel und die dicke, beinahe kugelförmige Fühlerkeule verschieden. Rüssel kaum kürzer als der Thorax, leicht gebogen, der Rücken von der Basis bis zur Fühlereinlenkung abgeflacht und gerinnt, vorne ziemlich kräftig punktirt und etwas glänzend. Geisselglied 1 doppelt so dick als 2, aber kaum länger und höchstens so lang als breit, die übrigen quer, die Keule sehr kurz eiförmig und etwa dreimal so dick als Geisselglied 7, Thorax wie bei den beiden bekannten Arten mit scharfen nicht eingezogenen Hinterecken, an der Basis beinahe doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten nach vorne im Bogen convergirend, die Punktirung feiner als bei *crinitus*, mit den Decken zu einem ununterbrochenen flachen Bogen längs, aber weniger hoch quergewölbt. Decken sehr wenig breiter als die Thoraxbasis, parallelseitig, hinten stumpfer gerundet, die Skulptur unter der anliegenden kurzen Behaarung verdeckt. Die abstehende Behaarung ganz wie bei *crinitus*. Bei einem der beiden vorliegenden Stücke sind Schienen und Tarsen heller roth als die Schenkel.

Belgaum.

Niphades granicollis. *Statura magnitudineque N. tuberi-collis* ¹⁾ Fst. *Oblongus, niger, opacus, pilis squamiformibus ochraceis maculatus; rostro dorso vitta ochracea in fronte furcata signato; prothorace elongato-quadrato mediocriter punctata, dorso granulato linea media vittaque laterali biinterrupta ochraceis; elytris parallelis, interstitiis antice secundo et quarto verrucis nonnullis, reliquis granulis parvis obsitis, quarto postice callosis, tertio parte postico, maculis nonnullis basalibus scutelloque dense ochraceo-squamosis.* — Long. 10 mill., lat. 4.3 mill.

¹⁾ Trud. Russ. ent. Ol. XXIV, p. 469.

Brust und Abdomen fleckig, die kräftiger gekeulten Schenkel aussen auf der Zahnstelle lehmfarbig; ebensolche Flecke sind auf der vorderen Hälfte der Decke zerstreut, von ihnen ein basaler makelförmiger auf den Spatien 4, 5, 6. Rücken der Decken etwas quergewölbter als bei *tubericollis*, dafür aber die lang abschüssige und dicht beschuppte Spitzenfläche zwischen den Schwielen flach gedrückt, die nicht dichten Punkte eingedrückt, auf der vorderen Hälfte grösser, zur Spitze hin erlöschend, die Streifen vorne kaum bemerkbar, hinten fein eingeritzt, die marginalen tiefer eingedrückt, die Warzen auf den Spatien 2 und 4 mit einigen dicken braunen Börstchen, die kleinen und glänzenden Körnchen auf den übrigen Spatien unregelmässig weitläufig, nur die auf 8 dichter und bis zur Spitze verbreitet. Thorax länger als breit, an den Seiten flach gerundet, mit der grössten Breite etwas vor der Mitte, ein breiter Ring an der Spitze feiner punktirt und nicht gekörnelt. Rüssel dicker als bei *tubericollis* und an den Seiten grob punktirt-gefurcht.

Nach einem Manne von Kanara.

Paramecops Wiedemanni. Angustior, parallelus, nigro-piceus, cinereo-mucoreus, antennis brunneis, rostro magis arcuato punctato-sulcato; articulo secundo funiculi primo longiore; protho- race latitudine mediana aequilongo, antice posticeque nonnihil angustato, basi margineque antico bisinuato; scutello parvo: elytris lateribus parallelis, apice conjunctim rotundatis et minus declivibus; femoribus evidentius dentatis, tibiis anticis intus bisinuatis. — Long. 7—8.5 mill., lat. 2.7—3.2 mill.

Von *farinosus* Wiedm. durch schmalere parallele Körperform, den mehr gebogenen und punktirt gefurchten Rüssel, anders geformten Thorax mit eingezogenen Hinterecken, an der Spitze nicht einzeln zugespitzte Decken leicht zu trennen.

Bei der grösseren und breiteren Wiedemann'schen Art ist der Thorax an der Basis am breitesten, die Hinterecken etwas spitzwinklig, die Seiten bis vor die Mitte leicht convergirend, vorne breit und tief geschweift verengt, der Vorderrand an den Seiten etwas aufgestülpt und breiter als die halsförmige Abschnürung an der engsten Stelle. Decken über die mehr verrundeten Schulterecken am breitesten, von hier bis zur steiler schräg abschüssigen Stelle allmählich verengt, die Behaarung auf den Decken kürzer und dichter. Geisselglied 2 etwas kürzer als 1. Schenkelzahn klein. Vorderschienen innen gerade.

Kanara. Auch von Bombay in meiner Sammlung.

Malosomus nov. gen. *Myorhinorum*.

Caput rostro *haud angustius*. *Scrobes subapicales foveiformes*. *Rostrum antice oblique declive*. *Prothorax antice posticeque angustatus basi truncatus*. *Elytra margine exteriori pone coxas posticas haud emarginata*. *Metasternum diametro coxarum intermediarum subaequilongum*. *Articulus primus tarsorum triangularis secundo et tertio simul sumptis paulo brevior*. *Reliquum ut in genere Stenocephalus* Sch.

Beide Gattungen sind in der Körperform ausserordentlich ähnlich und haben auch die genäherten ovalen Augen, den mit dem Kopfe gleich dicken und etwas gebogenen Rüssel, das verlängerte erste Geisselglied, die freien Krallen und die gleiche relative Länge der Bauchsegmente gemeinsam. Die Hauptunterschiede der neuen Gattung liegen in der nahezu apical gelegenen Fühlereinlenkung, in der längeren Hinterbrust, in dem kürzeren, nicht länglich viereckigen ersten Tarsengliede und in dem äusserst schmalen Mittelbrustfortsatze.

Malosomus lineatus. *Elongatus, angustus, niger, supra dense viridisquamosus, crinis longis erectis hirsutus; antennis pedibusque rufo-testaceis; prothorace subgloboso linea media denudato; elytris subtiliter substriato-punctulatis, sutura interstitiisque secundo et sexto denudatis; femoribus subtus spina minutissima armatis*. — 4.6—5 mill., lat. 1.4—1.6 mill.

Von der Körperform des *Eusomus elongatus* Bhn. Die weisse senkrecht abstehende Behaarung der Oberseite ist auf Kopf und Rüssel am kürzesten, auf den Decken am längsten und hier beinahe doppelt so lang als auf dem Thorax, überall recht dicht. Fühlergruben von den ovalen und nicht gewölbten Augen um höchstens den grösseren Augendurchmesser entfernt, ihre Entfernung von einander wenig grösser als die der Augen, letztere kaum grösser als die Dicke der Schaftspitze, Rüssel nicht länger als der Kopf bis zum Augenvorderrande, seine kurze Spitzenfläche kahl. Die vier ersten Geisselglieder länger als breit, 1 das längste, die drei letzten höchstens so lang als breit, die oblonge Keule mindestens so lang als die drei letzten Geisselglieder zusammen und wenig dicker als die Schaftspitze. Thorax etwas höher längsgewölbt als die Decken, seine Spitze etwas schmaler als die abgestutzte Basis, ziemlich dicht punktiert. Decken mindestens $2\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte breit, hier am breitesten, hinten spitz gerundet, in gleichmässig flachem Bogen längsgewölbt, die dichten Punktreihen nur neben den kahlen

und scheinbar etwas gewölbten Spatien deutlich, die Naht bis zur Spitze, Spatium 2 und 6 hinter der Basis und vor der Spitze etwas abgekürzt. Schenkel wie die Oberseite grün beschuppt, die kleine Zahnschuppe nicht leicht zu sehen. Unterseite weisslicher beschuppt und wie die Beine kurz, beinahe anliegend behaart. Belgium. 1 ♂, 2 ♀.

Malosomus Andrewesi. *Oblongus, convexior, niger, dense viridissquamosus, crinis brevioribus minus erectis obsitus; antennis pedibusque rufo-brunneis; elytris maxima latitudine paulo post medium substriato-punctulatis, interstitiis punctulis minutis uniseriatim obsitis; femoribus muticis*. — Long. 4—4.7 mill., lat. 1.3—1.7 mill.

Kürzer und die Decken gewölbter als bei *lineatus* und sowohl durch die kürzere geneigte Behaarung als auch durch die fehlenden kahlen Linien von ihm verschieden. Es finden sich allerdings Stücke mit ganz oder theilweise kahler Naht, auch Stücke mit einer rundlichen Kahlmakel jederseits neben der Naht am Anfange der abschüssigen Stelle; solche Stücke gehören aber dem weiblichen Geschlecht an, und ihre Kahlstellen sind augenscheinlich durch Abreibung entstanden, die Länge der gekrümmten und geneigten Haare nimmt auch vom Rüssel zu den Decken ab, aber die längsten auf letzteren sind kaum länger als die auf dem Thorax des *lineatus*.

Thorax nicht höher gewölbt als die Decken (letztere höher als jener), kaum so lang als breit und an den Seiten stärker gerundet. Der höchste Längswölbungspunkt der Decken liegt in, ihre grösste Breite etwas hinter der Mitte.

Belgium. In Mehrzahl.

Opseorhinus nov. gen. *Myorhinorum*.

A genere praecedente (*Malosomus*) *scrobibus elongatis, articulo secundo funiculi elongato, prothoracis basi bisinuato, elytrorum basi ex parte elevato-marginato et margine exteriori pone coxas posticas emarginato, etiam metasterno multo brevior distinctus*.

Schon die zweibuchtige Thoraxbasis mit dem nach hinten vorgezogenen Mittellappen unterscheidet diese Gattung von den drei verwandten *Stenocephalus* Sch., *Atmesia* ¹⁾ Pasc. und der oben beschriebenen *Malosomus*. Gemeinsam haben diese vier Gattungen: „Kopf und Rüssel von gleicher Dicke, Krallen frei“, unterscheiden sich aber wie folgt.

¹⁾ Mir in natura unbekannt.

- 1'. Fühlereinlenkung in oder hinter der Mitte.
- 2'. Erstes Tarsenglied länglich viereckig, beinahe so lang als 2 und 3 zusammen und nicht schmaler als 3. Augen beinahe zusammenstossend. Mittelhüften nicht getrennt. Schienen zur Spitze allmählich verbreitert (Typus *setipennis* Fhrs.).

Stenocephalus Sch.

2. Erstes Tarsenglied dreieckig, kürzer als 3 und 4 zusammen und nicht breiter als 3 (Typus *marginata* Pasc.) *Atmesia* Pasc.
1. Fühlereinlenkung näher der Spitze. Mittelhüften durch eine schmale Leiste getrennt. Schienen parallelseitig, nur an der Spitze breiter.
- 3'. Fühlerfurchen grubenförmig. Decken an der Basis nicht erhaben gerandet, ihr Aussenrand bei den Hinterhüften nicht gebuchtet. Thorax mit eingezogenen Hinterecken und abgestutzter Basis. Hinterbrust fast so lang als der Mittelhüftendurchmesser. Geisselglied 1 länger als 2. Schildchen nicht sichtbar (Typus *lineatus* n. sp.)..... *Malosomus* nov. gen.
3. Fühlerfurche bis zur Rüsselmitte verlängert. Decken an der Basis erhaben gerandet, ihr Aussenrand bei den Hinterhüften gebuchtet und der Marginalstreifen dem neunten genähert. Thorax trapezförmig, seine Basis flach zweibuchtig mit nach hinten vorgezogenem Mittellappen. Hinterbrust viel kürzer als der Mittelhüftendurchmesser. Geisselglied 2 länger als 1. Schildchen sehr klein (Typus *globulus* n. sp.) *Opseorhinus* nov. gen.

Sowohl bei *Malosomus* als auch bei *Opseorhinus* ist Tarsenglied 1 dreieckig und kürzer als 3 und 4 zusammen.

Opseorhinus globulus. *Breviter ovatus, convexus, niger, nitidus, squamis viridibus sat dense obsitus; antennis rufo-piceis; rostro capite longiore, dorso haud profunde depresso bicarinulato; oculis approximatis; prothorace transverso trapeziforme basi bisinuato angulis lateralibus acuto; scutello minuto; elytris media prothoracis basi latioribus, apice obtuse rotundatis, convexis, seriatim punctatis, interstitiis planis latis; femoribus subtus spina parva armatis, tibiis anticis minute crenulatis.* — Long. 3.1—4.5 mill., lat. 1.6—2.7 mill.

Einem *Mylacus seminum* F. nicht unähnlich. Die wenigen vorliegenden Stücke sind mehr oder weniger abgerieben; die besterhaltenen von ihnen lassen jedoch erkennen, dass der Körper grün beschuppt (ob mit oder ohne Zeichnung bleibt ungewiss) und weder behaart noch beborstet ist.

Entfernung der nicht gewölbten ovalen Augen kleiner als die der Fühlereinlenkungen. Rüssel um ein Viertel länger als der

Kopf, die Rückenkanten fein kielartig, der Rücken zwischen den Kielen und die Stirne flach vertieft. Alle Geisselglieder mindestens so lang als breit, 1 und 2 stark verlängert, 2 das längste. Thorax an der Basis doppelt so breit als lang, an der Spitze kaum breiter als die halbe Basis, an den Seiten flach gerundet, Rücken flach längsgewölbt, die Hinterecken spitzwinklig, der Mittellappen zugespitzt stumpfwinklig, überall undicht und etwas unregelmässig punktirt. Decken des kleineren Mannes etwas länger als breit und viel weniger bauchig, beim Weibe höchstens so lang als breit, hoch längsgewölbt und zur Spitze steil abfallend, gleich hinter der Basis schmal quer eingedrückt, diese von den Aussenecken bis zum Nahtstreifen aufgestülpt und erhaben gerandet, alle Streifen an der Basis und Spitze etwas vertieft. Beim Manne ist die Schenkelbewehrung und die Zähnelung der Vorderschienen deutlicher.

Belgaum, Kanara.

Echinocnemus Roelofsi. *Oblongus, niger, squamulis ochraceis tectus, albido- et rubiginoso-variegatus; antennis piceis; rostro feminae prothorace haud longiore arcuato; prothorace paulo trans- versa, intra apicem anguste leviterque constricto, lateribus mox pone stricturam rotundato-dilatato, lateribus late rubiginoso-squamoso; elytris parallelis, profunde punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis, macula rotundata post medium; interstitio sexto basi lateribus- que albido-squamosis.* — Long. 3.5—3.8 mill., lat. 1.3—1.5 mill.

Von *pruinus* ¹⁾ Fst., der die neue Art am ähnlichsten ist, durch hinten viel weniger verengte Decken, dünneren Rüssel, kürzeren und stärker gerundet erweiterten Thorax, tiefere Deckenstreifen und anders gefärbte Beschuppung verschieden.

Rüssel so dick wie der von *adustus* ²⁾ Chvrl., beim Manne etwas kürzer als der Thorax. Dieser am Vorderrande hinter den Augen gebuchtet und mit gerundet vortretenden Augenlappen, die Seiten bis gegenüber dem dritten Punktstreifen ziegelroth, der Rücken lehmfarbig beschuppt. Decken doppelt so lang als breit, bis zum Spitzen fünftel parallelseitig, dann gerundet verengt und etwas zusammengezogen, die Spitze selbst flach abgerundet, die Schultern kurz gerundet, der Rücken nicht längsgewölbt, zur Spitze schräg gerundet abfallend; die runde weissliche Makel hinter der Mitte liegt zwischen den Streifen 1 und 4, auf dem Rücken die

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1891, p. 279.

²⁾ Naturaliste 1879, p. 117.

Schildchengegend und einige Nebelflecke auf der vorderen Deckenhälfte weisslich.

Nach einem Pärchen von Paungdè.

Hydronomidius nov. gen. *Hydronominorum*.

Antennae medianae funiculo clavam versus sensim dilatato, articulo primo elongato. Oculi convexi prominuli. Scrobes laterales haud obliqui. Prothorax basi apiceque truncatus lobis ocularibus nullis. Scutellum distinctum. Elytra antice prothorace latiora humeris distinctis. Metasternum coxarum intermediarum diametro fere aequilongum. Processus abdominalis longitudine metasterni angustior. Femora modice incrassata mutica; tibiae rectae, intermediae apicem versus arcuatae. Reliquum ut in genere Dicranthus Mots.

Mit der Motschulsky'schen Gattung hat die neue, die in oder nahe der Mitte des Rüssels eingelenkten Fühler, die parallel dem Rüsseloberrende gerichtete Fühlerfurche und die zur Spitze hin verdickte Fühlergeissel mit an die Keule geschlossenem Gliede 7, ferner die getrennten Mittelhüften gemeinsam, unterscheidet sich aber von ihr besonders durch kürzere Hinterbrust, schmälere Abdominalfortsatz, längeres zweites Bauchsegment (doppelt so lang als 3 und 4 zusammen), deutliches Schildchen und fehlende Augenhappen sowie fehlende Trochanterenborsten. Während bei *Dicranthus* alle Schienen im Spitzendrittel gebogen sind, zeigen bei *Hydronomidius* nur die Mittelschienen diese Eigenthümlichkeit.

Hydronomidius molitor. Oblongo-ovatus, nonnihil convexus, niger, dense albido-griseo-squamosus; rostro antice, antennis pedibusque rufis; oculis convexis; rostro arcuato cylindrico femoribus anticis paulo longioribus; prothorace transverso antice coarctato; elytris prothorace nonnihil latioribus fere parallelis, subtilissime punctato-striatis, interstitiis latis planis; femoribus purum compressis vix incrassatis. — Long. 4 mill., lat. 1.8—2 mill.

Einem grossen *Tychius* in der Körperform ähnlich. Stirne breit, zwischen den Augen quer eingedrückt und dicht beschuppt. Rüssel so dick als der Vorderschenkel an der dicksten Stelle, beim Manne bis zur Fühlereinlenkung etwas vor der Mitte punktirt und beschuppt, dann bis zur Spitze kahl, glänzend, roth, beim Weibe von der Basis bis zur Spitze unbeschuppt, kaum sichtbar punktirt mit der Fühlereinlenkung in der Mitte. Geisselglied 1 dick, so lang als die drei folgenden, von diesen 2 so lang, 3 und 4 kürzer als breit, die übrigen stark quer und allmählich breiter, 7 an die Keule geschlossen, diese eiförmig zugespitzt und so lang als die

sechs letzten Geisselglieder, Schaft und Geissel reifartig beschuppt. Thorax an der Basis doppelt so breit als an der Spitze, bis vor die Mitte beinahe parallelseitig, dann schnell gerundet-zusammengezogen, der Vorderrand schmal und leicht abgeschnürt, ohne Spur von Augenlappen, mit den Decken nahezu gleich längsgewölbt. Decken doppelt so lang als breit, bis zum Spitzendrittel parallelseitig, dann gerundet-verengt, die Spitze ziemlich stumpf gerundet, der höchste Punkt ihrer Längswölbung in der Mitte, die Schultern rechtwinklig und kurz gerundet. Alle Schuppen, mit Ausnahme der runden auf Kopf und Rüssel, sind länglich und namentlich auf der Oberseite dicht an einander gelegt, auf den Decken nicht ganz dicht anliegend. Die schmalen Tarsen etwas kürzer als die Schienen, diese und die Schenkel von gleicher Länge, der gekrümmte Hornhaken an der Schienenspitze beim Manne deutlicher.

Belgaum. Ein Pärchen.

Eldisculus ¹⁾ *prolongatus*. ♂. *Elongatus*, *nigro-fuscus*, *crusta silacea dense tectus; rostro arcuato dense seriatim punctato lateribus pluricarinato et canaliculato; prothorace subquadrato antice subito coarctato, basi bisinuato, dense punctato; elytris retrorsum sensim angustatis, ante apicem nonnihil contractis, apice singulo subacute rotundatis, densissime punctato striatis, interstitiis planis; femoribus incrassatis*. — Long. 5.8 mill., lat. 1.9 mill.

Doppelt so gross als *Skalitzkyi* Kirsch und *Kirschi* ²⁾ Fst., von beiden durch die hinten gerafften und stumpf-schwanzartig ausgezogenen Decken des Mannes verschieden.

Geisselglieder bis auf das erste kahl und glänzend. Stirne mit einem flachen Quereindruck zwischen den Augen. Die Punkte auf ihr so gross als die auf dem Thorax und etwas grösser als die auf dem Rüssel. Rüssel kürzer als der Thorax. Letzterer mit parallelen Seiten und eingezogenen Hinterecken, vorne gerundet-zusammengezogen und seitlich hinter dem Vorderrande abgeschnürt, sein Rücken flach wie der der Decken und mit diesem in derselben Ebene liegend. Schildchen klein und schmal. Decken mit schräg gerundet-abfallenden, etwas wulstigen Schultern, die Aussenecken etwas nach vorne vorgezogen und die eingezogenen Hinterecken des Thorax umfassend, innerhalb der Schulter an der Basis leicht, hinter der Vereinigungsstelle der Punktstreifen breiter eingedrückt, vom Spitzendrittel ab in flachem Bogen zur Spitze abfallend, die

¹⁾ Berl. ent. Ztg. 1873, p. 419.

²⁾ Deutsche Entom. Zeitschr. 1890, p. 265.

Punkte in den Streifen noch dichter und etwas grösser als die auf dem Thorax. Unterseite und Schenkel ebenso wie der Thorax, Schienen garnicht punktirt.

Zwei Männer von Paungdè.

Smicronyx bituberculatus. ♂. *Oblongo- ovatus, convexus, dense rubiginoso-squamosus; rostro prothorace sesquolongiore, parum arcuato, densissime punctato; prothorace latitudine aequilongo, postice parallelo, antice sinuato-angustato, dorso medio denudato (detrito?); elytris prothorace multo latoribus, obsolete punctato-striatis, inter- stitiis planis, postice utrinque tuberculo munitis; femoribus evidenter dentatis.* — Long. 4.8 mill., lat. 1.6 mill.

Eine der grössten bisher beschriebenen Arten, die durch ihre eintönig rostfarbige Beschuppung und den nach hinten gerichteten Tuberkel auf der Schwielenstelle der Decken ausgezeichnet ist.

Thorax bis vor die Mitte mit parallelen Seiten, dann gerundet- und geschweift-verengt, der Vorderrand mit gerundeten Augenlappen und kaum breiter als die halbe Basis, deutlich längsgewölbt. Decken mit rechtwinkligen, sehr kurz gerundeten Schultern, bis hinter die Mitte parallelseitig, dann gerundet-verengt, ihre Längswölbungslinie mit dem höchsten Punkte vor der Mitte und höher als die des Thorax, sowohl die Streifen als auch die Punkte in ihnen sehr fein. Tarawady. Nach einem Männchen.

Smicronyx anthracinus. ♂. *Ovatus, convexus, niger, sub-opacus; rostro elongato subrecto punctato-striolato; prothorace lateribus rotundato-dilatato, obsolete granuloso; elytris prothorace fere duplo latoribus remoto punctato-striatis striis antice acutis, inter-stitiis coriaceis; femoribus evidenter dentatis.* — Long. 2.9 mill., lat. 1.5 mill.

Kleinen *cyaneus* Ghl. im Umriss ähnlich. Thorax und Decken sind wie mit abgeschliffenen Körnern, besonders der Thorax dicht besetzt und glänzend fettartig. Ersterer ist so lang als breit, seine Seiten gerundet erweitert, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorne mehr verengt als nach hinten, ziemlich hoch längsgewölbt, mit dem höchsten Punkte etwas hinter der Mitte. Decken oval, hinten spitz gerundet, mit der grössten Breite in der Mitte, hier reichlich doppelt so breit als der Thorax, die Basis breiter als die Thoraxbasis und ausgerandet mit deutlich vorgezogenen Aussenecken, höher längsgewölbt als der Thorax, mit dem höchsten Punkte vor der Mitte, von hier in flachem Bogen zur Spitze abfallend, die Punktstreifen fein an der Basis tiefer eingeritzt, die Punkte in ihnen länglich, Streifen 7 und 8 gereiht punktirt; die breiten Spatien

flach und noch flacher gekörnelt als der Thorax. Beine mit weisslichen Schuppenhärchen bestreut.

Zwei Männer von Belgaum.

Exarcus ¹⁾ *Pascoei*. *Elongatus, angustus, minus convexus, corpore subtus scutelloque niger, supra antennis pedibusque ferrugineus; prothorace subquadrato confertim punctato, margine antico nigricante; rostro cylindrico prothorace paulo longiore postice lateribus sat dense, reliqua parte vix conspicue punctulato nitido; fronte valde remote punctulato, inter oculos puncto impressa; elytris parallelis densissime grosseque punctato-subsulcatis, interstitiis nonnihil convexis obsoletissime coriaceis.* — Long. 9.5 mill., lat. 2.8 mill.

Pascoe beschreibt den Thorax von *Hearseyi*, der einzigen bisher bekannten Art: „narrowed anteriorly, rounded at the sides, finely punctured“ und die Decken: „more than twice as long as the prothorax, striate-punctate, punctures approximate“. In der Form des Thorax und der Deckensculptur liegen die Abweichungen der neuen Art. Der Thorax hat nämlich kaum gerundete, beinahe parallele Seiten und ist hinten weniger, vorne mehr gerundet verengt, seitlich hinter dem Vorderrande flach eingeschnürt, dieser hinter den Augen flach ausgerandet, die gerundeten Augenlappen deutlich vorragend, die Punkte vorne auf dem Rücken feiner als hinten und an den Seiten, diese in der Mitte mit einem flachen Eindruck und einer kleinen schwärzlichen runden Makel, die gröberen Punkte meist ebenso gross als die Räume zwischen ihnen. Decken beinahe dreimal so lang als der Thorax, an der ausgerandeten Basis mit spitzwinkligen Vorderecken, etwas breiter als die Thoraxbasis, flach und schräg gerundet erweitert, dann bis zum Spitzendrittel allmählich aber wenig, hinten mit einer kleinen Schweifung schneller verengt, an der Spitze ziemlich breit abgestutzt; die acht äusseren nicht tiefen Furchen fast breiter als die zwischenliegenden und gewölbten Spatien, die beiden inneren ebenso breit als die äusseren, aber schmaler als die flachen Spatien 1 und 2, die Punkte in den Furchen viereckig, grübchenartig, stellenweise quer und von einander nur durch linienförmige Brückchen getrennt, die niedriger liegen als die Spatien, diese hinten erhabener, die Vereinigungsstelle von 1 und 9 an der Spitze stumpfbeulig. Hinterbrust wie die Thoraxseiten, von dem ovalen und zugespitzten Abdominalfortsatz mit einer tief eingedrückten Furche; Abdomen kaum sichtbar, Schienen sehr fein, Schenkel nur gegen die Spitze dichter

¹⁾ Ann. Mag. 1880, p. 372.

und gröber punktiert. Analsegment abgestutzt mit gerundeten Aussenecken.

Alle Schienen mit einem beinahe horizontalen Hornhaken, an der Aussenecke mit einem vertikalen Dorn, ihre Unterseite auf den vorderen zwei Dritteln ihrer Länge ausgerandet und mit beborsteten Zahnspitzen besetzt, der Rücken der hintersten im Spitzendrittel kurz und dicht gewimpert.

Tarawady. Ein Exemplar.

Apion ¹⁾ Herbst.

- a) Fühler zwischen der Basis und dem Basaldrittel eingelenkt.

Apion credulum. ♂. *Breve, convexum, nigrum, griseo-pubescent; oculis convexis; rostro prothorace nonnihil longiore, femoribus anticis aequicrasso, arcuato; prothorace latitudine basali aequilongo, antice sinuato-angustato, basi truncato, confertim punctato, basi abbreviatim sulcato; elytris humeris distinctis, breviter ovatis, convexioribus, acute catenulato-striatis, interstitiis planis.* — Long. 1.9 mill., lat. 0.9 mill.

Kürzer und gewölbter als *vicinum* Kirby, der Rüssel dicker, der Thorax etwas feiner punktiert, die Behaarung dicker und weisslicher.

Geisselglied 1 länger als breit, halb so lang und etwas dicker als der Schaft, dieser an der Basis gebräunt. Stirne und Rüssel feiner punktiert. Thorax länger, von den Hinterecken bis zur Mitte parallelseitig, dann gerundet- und geschweift-verengt, deutlicher längsgewölbt mit dem höchsten Punkte etwas hinter der Mitte. Decken höchstens ein Fünftel länger als breit, mit der grössten Breite und Höhe in der Mitte, an der Spitze ziemlich stumpf, die Schultern kurz gerundet, in gleichmässigem Bogen und viel höher längsgewölbt als der Thorax, hinten im Viertelkreisbogen zur Spitze abfallend, die Streifen mit einer, die flachen Spatien wenig breiter als die Streifen, mit zwei Reihen weissgrauer Härchen. Die Unterseite dichter, die Episternen sehr dicht weisslich behaart. Belgaum. Ein Männchen.

Apion insolens. ♀. Von der kurzen Form des vorhergehenden (*credulum*), auch ebenso gewölbt und skulptiert, aber durch

¹⁾ Bei den hier beschriebenen Arten sind die Krallen, wenn in der Beschreibung nicht besonders erwähnt, appendikuliert oder gezähnt.

seine oben und unten gleichmässig feinere und längere gelbgraue Behaarung wie bei *vicinum* Kirby, durch den dünneren und viel längeren, in den Kopf eingepflanzten Rüssel sowie durch den anders geformten Thorax verschieden. Letzterer hat nämlich eine sehr flach zweibuchtige Basis, ist kürzer als breit, an den Seiten gerundet-erweitert, vor den etwas nach aussen vortretenden Hinterecken kurz, hinter dem Vorderrande lang geschweift, die Längswölbung höher mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte. Rüssel bedeutend länger als der halbe Körper, stark gekrümmt, an der Basis höher als an der Spitze, zwischen der Fühlereinlenkung und der Spitze beiderseits flach ausgebuchtet. Wenn auch der abweichend geformte Rüssel dem *credulum*-Weibe eigentümlich sein könnte, so halten doch seine Lage zum Kopf, die Thoraxform und die Bekleidung ab, den *insolens* für das Weib des *credulum* zu halten; bei diesem ist der Rüssel nicht in den Kopf eingestochen, d.h. seine Oberkante bildet mit der des Kopfes eine ununterbrochene Bogenlinie. In der Grösse unterscheiden sich beide Arten nicht. Chamba. Ein Weibchen.

Apion grus. ♀. *Breve, convexum, nigrum, opacum, griseo-pubescent;* *rostrum recto elytris et prothorace simul sumptis paulo brevius;* *fronte fortiter punctata; oculis convexis; antennarum clava angusta, elongata, fusiforme; prothorace basi bisinuato, antice sinuato-angustato, intra apicem leviter constricto, densissime punctato linea media postice obsolete impresso; elytris latitudine parum longioribus, profunde punctato-sulcatis, interstitiis nonnihil convexis subtiliter coriaceis, opacis.* — Long. 3 mill., lat. 1.8 mill.

Doppelt so gross und die Decken noch höher längsgewölbt als *croceifemoratum* Ghl. Die neue Art ist durch den langen, geraden Rüssel sowie durch die grobe Deckenskulptur ausgezeichnet.

Rüssel des Weibes nicht in den Kopf eingepflanzt, fein gereiht-punktirt, etwas glänzend, jederseits vor den Augen mit zwei durch einen feinen Kiel getrennten flachen Längseindrücken. Stirne weniger dicht und flacher punktirt als der Thorax. Augen kurz oval, deutlich gewölbt, weisshaarig umrandet. Alle Geisselglieder länger als breit, 1 mindestens halb so lang als der Schaft, so lang und kaum dicker als die beiden folgenden. Thorax kürzer als breit, in der Basalhälfte parallelseitig, in der vorderen geschweifte-verengt, die Basis schmal aufgebogen, der Vorderrand breit erhaben. Der Rücken nicht hoch längsgewölbt, jeder der sehr gedrängten Punkte mit einem kurzen Härchen, die schmalen Räume zwischen den Punkten körner- oder runzelartig und wie der Vorderrand

äusserst fein lederartig, die stumpf eingedrückte und etwa bis zur Mitte reichende Mittellinie vor dem längs eingedrückten Schildchen tiefer. Decken mit schräg abfallenden Schultern und beinahe parallelen Seiten, hinten gerundet-verengt, hoch, etwas bucklig längsgewölbt, hinten steil abfallend, die Punkte in den Furchen weitläufig, nicht gross, jeder mit einem feinen Härchen, die Spatien breiter als die Furchen, fein lederartig und mit grauen, etwas dickeren weisslichen Härchen nicht dicht besetzt. Beine schlank und wie die Unterseite undicht weisslich behaart, letztere undichter aber ebenso grob punktirt als der Thorax.

Nach zwei Weibern von Promé.

Apion tonsile. Oblongo-ovatum, convexum, atrum, subnitidum, pilis brevis adpressis albidis adpersum; oculis vix convexis: fronte depressa, coriacea; rostro capite prothoraceque simul sumptis minime aequilongo, arcuato; prothorace latitudine fere longiore, parum conico, lateribus subrecto, disperse punctulato; elytris maxima latitudine post medium, punctato-striatis, interstitiis subconvexis uniseriatim albo-pilosis; antennis gracilibus. — Long. 2.1 mill., lat. 8 mill.

Etwas grösser als *cylindricolle* Ghl., die Decken viel höher längsgewölbt, mit eingedrückten, an der Basis tieferen und gröber punktirten Streifen, der Rüssel etwas dicker, die Augen noch weniger gewölbt, die Thoraxbasis flach zweibuchtig.

Die eingedrückte, jederseits am inneren Augenrande durch einen feinen Kiel begrenzte Stirnfurche zeigt zuweilen in der Mitte eine stumpf erhabene Mittellinie, welche die Stirne zweifurchig erscheinen lässt. Rüssel in beiden Geschlechtern an Länge nur wenig verschieden, ziemlich kräftig gestreift-punktirt. Geisselglied 1, das längste, nur wenig länger als breit, so dick wie die Schaftspitze und dicker als die übrigen Glieder, 2 kaum so lang, die übrigen kürzer als breit, die Keule so lang als die vier letzten Geisselglieder und doppelt so dick, an beiden Enden zugespitzt. Thorax mit geraden zur Spitze nur wenig convergirenden Seiten, kaum längsgewölbt, die Punkte oberflächlich, vor dem in einer Höhlung liegenden Schildchen kurz gefurcht. Decken an der breitesten Stelle hinter der Mitte mindestens doppelt so breit als die Thoraxbasis, von den kurz gerundeten Schultern ab bis hinter die Mitte geradlinig erweitert, dann gerundet-verengt, ziemlich hoch längsgewölbt, mit dem höchsten Punkte in der Mitte, hinten ziemlich steil abfallend, die Punkte in den Streifen nicht dicht, ohne Härchen, nach hinten an Grösse und wie die Streifen an Tiefe etwas abnehmend, die Spatien äusserst fein lederartig gerunzelt.

Unterseite oberflächlich und spärlich punktiert. Oberseite mit fettartigem Glanze.

Belgaum. Mehrere Stücke.

Apion morosum. Breve, convexum, nigrum, pilis squami- formibus supra flavo-albidis, subtus albidis obsitum; antennis pedi- busque testaceis; rostro recto apicem versus attenuato; oculis con- vexis; fronte punctato-striata; prothorace quadrato basi parum bi- sinuato, ante medium sinuato-angustato, subremote punctata; elytris convexis, acute punctato-striatis, striis uni-, interstitiis subbiseriatim pilosis. — Long. 1.7 mill., lat. 0.8 mill.

Von *viciae* Payk. durch den längeren, geraden und zur Spitze allmählich dünner werdenden Rüssel, kürzere, gewölbtere, hinten spitz gerundete Decken, nicht dicht weiss behaarte Unterseite sowie durch die Art der Bekleidung verschieden.

Die Bekleidung besteht auf der Oberseite aus gelblich-weissen, auf der Unterseite aus weissen, dicken, schuppenartigen Haaren, die nur auf den Seitenstücken der Brust dicht gestellt sind; auf den flachen Deckenspatien stehen solche Schuppenhaare unregelmässig zweireihig, in den scharf eingegrabenen Streifen etwas kürzere und feinere einreihig. Rüssel so lang als Kopf und Thorax zusammen, bis zu der Fühlereinlenkung gleich dick und so dick als der des *viciae* ♂, dann in beiden Geschlechtern zur Spitze allmählich dünner, Fühlereinlenkung um etwa den halben Augendurchmesser von diesen entfernt. Thorax mit seitlich etwas abgeschnürtem Vorderrande, vor dem Schildchen mit einem flachen, runden, kaum bemerkbaren Eindrucke, die weitläufigen Punkte oberflächlich. Decken nur wenig länger als breit, mit der grössten Breite und dem höchsten Punkte der Längswölbung in der Mitte, die Punktstreifen wie bei *viciae*, die Spatien nicht breiter als die Streifen, 2 an der Basis gegen das Schildchen erweitert. Hüften und Trochanter schwarz, Tarsenglied 4 gebräunt.

Kanara; ein Pärchen.

Apion majorinum. Dem vorhergehenden (*morosum*) ausserordentlich ähnlich, aber gestreckter, der Rüssel in beiden Geschlechtern cylindrisch, deutlich gebogen; der Thorax länger als an der Basis breit, der Vorderrand seitlich nicht abgeschnürt, der Rücken mit einer bis zur Mitte reichenden eingedrückten Furche, seine Punktierung noch weitläufiger und feiner. Decken länger, hinten weniger steil zur Spitze abfallend, von brauner Grundfarbe, die Bekleidung aus weisslichen Schuppenhaaren bestehend. Fühler

an der Basis, Beine bis auf die Krallen und braunen Hüften roth. Länge 2.2 mill., Breite 0.8 mill.

Nach einem Pärchen von Belgaum.

Apion semotum. Breve, convexum, nigrum, opacum, pube tenue cinerea adpersum; rostro in utroque sexu cylindrico capite infixo, arcuato, elytris aequilongo (♂) ad longiore; oculis convexis; prothorace nonnihil transversa, lateribus rotundato, confertim punctato; elytris antice latioribus, postice rotundato-angustatis, apice minus acute rotundatis, profunde punctato-sulcatis, interstitiis striis angustioribus parum convexis, subseriatim pubescentibus. — Long. 1.8 mill., lat. 1 mill.

Bei derselben Länge etwas breiter als *morosum*, ebenso hoch gewölbt, aber ganz matt schwarz und von ihm namentlich durch den langen gebogenen und in den Kopf eingepflanzten cylindrischen Rüssel verschieden.

Einlenkung der Fühler um etwas mehr als den Augendurchmesser vom Augenvorderrande entfernt. Rüssel und Stirne gereiht punktirt. letztere beim Manne mit zwei punktirten Streifen. Thorax kürzer als an der zweibuchtigen Basis breit, in der Mitte am breitesten, die Hinterecken scharfwinklig, der Vorderrand seitlich leicht abgeschnürt, die ziemlich kräftigen Punkte deutlich grösser als ihre Zwischenräume, jeder von jenen mit einem feinen anliegenden Härchen, vor dem Schildchen mit einer kurzen schmalen Furche. Decken über die schräg abfallenden Schultern im Verhältniss zur Thoraxbasis breiter als bei *morosum*, die Schulterecken ziemlich scharf stumpfwinklig, von hier bis hinter die Mitte fast geradlinig, aber wenig verbreitert, dann gerundet verengt, die Streifen tiefer und die Spatien schmaler als bei jenem, letztere etwas gewölbt, kräftiger lederartig gerunzelt und äusserst fein unregelmässig zweireihig, die Furchen einreihig anliegend behaart.

Kanara. Ein Pärchen.

- b) Fühler zwischen Basaldrittel und Mitte eingelenkt.
- a. Kopf hinter den Augen verlängert, Hinterschenkel erreichen oder überragen den Apex, Punktstreifen 10 an der Spitze deutlich.
- β'. Vorderrand des Prosternums vor den Hüften abgestutzt, die Verlängerung des Kopfes hinten nicht abgeschnürt, die Augen an den Seiten des Kopfes; Mittelhüften deutlich getrennt.

Conapion Mots. Typus *clavipes* Gerst.

Conapion benignum. *Oblongo-ovatum, convexum, nigrum, obsolete albido-pruinatum; elytris perraro aenescentibus; fronte obsolete bisulcata; prothorace elongato-quadrato, cylindrico, opaco sat dense punctulato; elytris nonnihil nitidis punctato-sulcatis, interstitiis nonnihil convexis coriaceis*. — Long. 1.8 mill., lat. 0.8 mill.

Dem *gracile* ¹⁾ Gerst. in der Körperform äusserst ähnlich, aber namentlich durch längeren und cylindrischen, weder an der Basis verengten, noch hinter dem Vorderrande abgeschnürten Thorax, durch die lederartig gerunzelten und bereiften Decken sowie durch schwarze Fühler und Beine verschieden.

Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer als Kopf und Thorax zusammen, etwas gebogen, zur Spitze hin allmählich, wenn auch nur wenig verengt, aber nicht breit gedrückt, beim Manne etwas dicker, kürzer, sehr dicht punktirt, malt, beim Weibe dünner, von der Fühlereinlenkung bis zur Spitze sehr undeutlich punktirt und glänzend. Augen nicht hoch gewölbt. Kopf hinter den Augen wie der Thorax punktirt. Dieser länger als breit, auf der Basis und Spitze abgestutzt, die Punktirung auf sehr fein lederartig gerunzeltem Boden höchst oberflächlich, die Räume zwischen ihnen flach runzlig gekörnt, in der Mitte vor der Basis mit einem flach eingedrückten Punkte. Decken etwas länger als breit, vorne beinahe doppelt so breit als die Thoraxbasis, mit schräg abfallenden Schultern, von den etwas beulig abgehobenen Schulterecken bis zur gerundeten Mitte geradlinig verbreitert, hier am breitesten, dann gerundet verengt, ihr Rücken in gleichmässigem hohen Bogen längsgewölbt, mit höchstem Punkte in der Mitte, hinten schräg gerundet abfallend, die Punkte in den nicht ganz scharfen Streifen überall deutlich, die Spatien breiter als die Streifen, etwas gewölbt und namentlich beim Manne deutlich lederartig gerunzelt; die reifartige Behaarung kurz und undicht, sehr leicht abreibbar.

Wenige Stücke von Kanara; in Mehrzahl von Belgaum.

Conapion suetum ²⁾ . ♀. *Oblongum, convexum, atrum, sub-nitidum; fronte bisulcata; rostro quam prothorace cum capite aequi- longo, arcuato, punctulato; oculis nonnihil convexis; antennis basi*

¹⁾ von Ceylon beschrieben; kommt auch bei Belgaum, aber mit schwarzer Oberseite vor.

²⁾ Diese Art muss dem mir unbekannten *crassicolle* Mots. namentlich in Bezug auf den Thorax ähnlich sein, nur passen des Autors Worte „Corselet brusquement attenui vers la tête“ nicht auf *suetum*, auch muss die Deckenskulptur eine andere sein.

rufescentibus; prothorace conico basi truncato, confertim punctato; elytris obovatis convexis, maxima latitudine postmediana, profunde punctato-striatis; femoribus posticis corporis apicem attingentibus. — Long. 2.5 mill., lat. 1.2 mill.

Von *clavipes* Gerst. durch schmälere Kopf, kürzere Fühler, trapezförmigen und kürzeren Thorax ohne abgeschnürten Vorderrand, weniger hoch längsgewölbte, anders geformte und tiefer punktreifige Decken sowie durch kürzere Beine verschieden. Die Hinterschenkel überragen bei der Gerstäcker'schen Art in beiden Geschlechtern den Apex.

Geisselglied 2 das längste, wenig länger und dünner als 1 und etwas länger als der halbe Schaft, die drei folgenden noch etwas, die beiden letzten nicht länger als breit. Rüssel an der Fühler-einlenkung in der Mitte nicht verbreitert, hinten gröber und dichter punktirt, an den Seiten vor den Augen mit einer kurzen Furche, von der Basis zur Spitze allmählich etwas schmaler und niedriger werdend. Thorax so lang als an der Basis breit, hier am breitesten, zur Spitze allmählich und beinahe geradlinig verengt, die Zwischenräume der kleinen scharfrandigen und ein kurzes anliegendes Seidenhärchen tragenden Punkte wenig oder nicht grösser als diese. Decken kaum um die Hälfte länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte breit, mit schräg gerundet abfallenden Schultern und bis zur breitesten Stelle fast gerade divergirenden Seiten, hinten etwas spitz gerundet verengt, die Schulterecken beinahe verwischt, ihre Längswöblungslinie einen von der Basis bis zur Mitte ansteigenden und dann bis zur Spitze abfallenden gleichmässigen Bogen bildend, die Punkte in den nicht scharfen Streifen viereckig, flach und überall gleich deutlich, die Spalten beinahe ganz flach, fettglänzend, fein lederartig gerunzelt und punktirt; jeder Punkt mit einem sehr kurzen und anliegenden Seidenhärchen.

Zwei Weiber von Belgium; von Bombay ein Weib in meiner Sammlung.

Conapion pistillum. ♀. *Oblongum, convexum, anthracinum, ex parte nitidulum, glabrum; fronte obsolete bisulcata; rostro longiore arcuato, pone insertionem antennarum mox post medium leviter dilatato; prothorace elongato cylindrico lateribus intra apicem et ante basin late constricto, remote punctato; elytris obovatis post medium dilatatis et gibbere convexis, leviter punctato-striatis, interstitiis latis planis vix coriaceis; femoribus posticis anum haud superantibus.* — Long. 2.7 mill., lat. 1.2 mill.

Von der vorhergehenden Art (*suetum*) sofort durch den cylindrischen, seitlich zweimal eingeschnürten Thorax und die anders längsgewölbten Decken mit fein eingeritzten Streifen zu trennen.

Rüssel etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, etwas dicker als bei *suetum* und zur Spitze viel weniger ausgezogen, dagegen zwischen Fühlereinlenkung und Basis jederseits flach geschweift. Kopf noch etwas schmaler, die Stirnfurchen nach vorne convergirend. Thorax länger als breit, an der Spitze und abgestutzten Basis gleich breit, die Seiten in der Mitte durch zwei vertikale Eindrücke gerundet vortretend, Rücken deutlich längsgewölbt. Decken mit schräg abfallenden Schultern und deutlich beuligen Schulterecken, von diesen bis weit hinter die Mitte verbreitert, hinten schneller gerundet verengt, die Längswöblungslinie von der Basis geradlinig bis zur höchsten, buckligen Stelle ansteigend, hinten steil gerundet abfallend, zwischen den Schultern und auf ein Viertel der Deckenlänge flach niedergedrückt, die Streifen fein eingeritzt, nur 6, 7, 8 bis hinter die Mitte deutlich punktirt, die Punkte in ihnen breiter als die Streifen, die Spatien äusserst fein netzartig gerunzelt und zerstreut punktirt. Promé. Ein Weib.

Conapion amplum. Oblongo-ovatum, convexum, nigrum, subnitidum; fronte obsolete bisulcata; rostro perlongo arcuato, maris pone antennarum insertionem parum dilatato, feminae cylindrico, ante oculos bisulcato et unicarinato; prothorace latitudine longiore, conico, basi leviter bisinuato, intra apicem constricto; elytris gibboso-convexis, leviter striatis, interstitiis planis latis; femoribus posticis anum nonnihil superantibus. — Long. 3 mill., lat. 1.5 mill.

Bei derselben Länge breiter als *clavipes* Gerst., der Kopf mit den Augen wenig breiter, der Thorax konisch und sehr fein punktirt, die Decken etwas kürzer und weniger bucklig längsgewölbt, der Rüssel länger und nur beim Manne (bei *clavipes* in beiden Geschlechtern) an der Fühlereinlenkung verdickt, seine Seiten vor den Augen mit zwei durch einen feinen Kiel getrennten Längsfurchen (bei *clavipes* nur eine). Mit *crassicolle* Mots. kann unsere Art nicht verwechselt werden, weil der Thoraxvorderrand seitlich abgeschnürt ist und der Rüssel zwei Längsfurchen vor den Augen zeigt.

Thorax vorne und in der weniger tiefen Abschnürung deutlicher punktirt als hinten, vor der Basis mit einem nicht selten fehlenden runden und flachen Eindruck. Decken an den Seiten viel mehr gerundet, in der Mitte am breitesten und fast doppelt

so breit als die Thoraxbasis, die Schulterecken viel weniger beulig als bei *clavipes*, die Längswöblungslinie in deutlichem Bogen bis zur höchsten Stelle, die daher weniger bucklig erscheint, ansteigend, zur Spitze steiler abfallend, die Streifen und Spatien wie bei der Gerstäcker'schen Art und nur die Streifen 6, 7, 8 deutlich punktirt. Die Beine etwas kürzer.

Belgaum und Kanara; in Mehrzahl.

β. Vorderrand des Prosternums vor den Hüften ausgeschnitten, die hintere Verlängerung des Kopfes abgeschnürt, so dass der im Thorax steckende Theil kugelförmig erscheint und die Augen scheinbar an den Seiten des Rüssels sitzen, Mittelhüften an einander liegend. *Piezotrachelus* Sch. Typus *Germanii* Ghl.

Piezotrachelus Sharpi. ♂. *Ovatus, modice convexus, niger, subopacus; prothorace pedibusque rufis; rostro femoribus anticis longiore, arcuato, apicem versus sensim angustiore; fronte bisulcata; prothorace elongato-conico, basi subtruncato, lateribus intra apicem nonnihil constricto, disperse punctulato; elytris post medium pro-thoracis basi duplo latioribus, humeris subcallosis, dorso profunde punctata-striatis, interstitiis parum convexis coriaceis.* — Long. 2 mill., lat. 0.9 mill.

Wenig länger als *indicus* Mots., der Rüssel kürzer, der Thorax deutlicher punktirt, die Decken vorne nicht abgeflacht, weniger hoch längsgewölbt und hinten steiler abfallend, namentlich aber an der rothen Färbung des Thorax, der Schenkel und Schienen leicht zu erkennen.

Decken mit schräg abfallenden Schultern, über die angedeuteten Schulterecken gemessen schmaler als hinter der Mitte, von jenen ab zu dieser geradlinig verbreitert, an der Spitze beinahe abgestutzt, die äusseren Punktstreifen feiner und flacher, die Längswöblungslinie mit einem deutlichen flachen Bogen zum höchsten Punkte in der Mitte ansteigend, die breiteren Spatien mit anliegenden, sehr feinen und kurzen Härchen bestreut. Thorax an der Spitze zwei Drittel so breit als die Basis, die Seiten geradlinig, ohne Furche oder Eindruck vor dem Schildchen, jeder der zerstreuten Punkte mit einem kurzen Seidenhärchen. Die beiden Stirnfurchen durch einen Kiel getrennt. Rüssel vor der Fühler-einlenkung etwas glänzend, aber bis zur Spitze mit hierher kleiner werdenden Punkten reihig besetzt. Die vier vorderen Hüften wie die Schenkel roth, die Fühler nur an der Basis röthlich. Die Hinter-schenkel erreichen kaum den Apex.

Ein Mann von Belgaum.

Apoderus bistriolatus. *Rufo-testaceus*; *scutello, striga brevi antemediana ac margine exteriori elytrorum, vitta laterali capitis prothoracisque etiam episternis nigris*. — Long. 5—6.2 mill., lat. 2—2.5 mill.

var. *coxis anticis, slerno, maculae rotundata laterali segmentorum trium primorum abdominalium femoribusque basi apiceque exceptis nigris*..... var. *seclusus*.

Etwas gestreckter als *notatus* F. mit feinerer Deckenskulptur, der Rüssel kürzer, die Augen flacher gewölbt, der Kopf hinter den Augen kürzer und gerundeter verengt, der Thorax kürzer und glockenförmiger, die Decken vor der Mitte mit einem queren Eindruck, die Spatien 1 und 3 vorne etwas kielförmig, sonst wie die übrigen kaum gewölbt, die Streifen sehr wenig vertieft, die Punkte in ihnen sehr dicht, der Aussenrand erst von den Hinterhüften ab und Spatium 2 in dem Quereindruck schwarz.

Unter den wenigen Stücken von Khamba (ich besitze diese Art auch von Simla) fand sich nur ein einzelner Mann der Abänderung *seclusus*.

Apoderus (Centrocorynus) flavotorosus. *Rufus; episternis meso- et metasternalibus nigris, prothoracis basi toruloso, antennis, tibiis tarsisque testaceis; capitis collo latitudine longiore; fronte inter oculos convexos puncto impressa; elytris humeris breviter rotundato-rectangulatis, punctis seriatis postice evanescentibus*. — Long. 6.3—7 mill., lat. 2.7—3 mill.

Von der nächstverwandten Art *bilineatus* ¹⁾ Fst. durch etwas kürzere Fühler und längeren Rüssel, vor der Mitte nicht bucklig gewölbten Thorax, die vorne nicht hellgelb gefärbten Spatien 2 und 4, die schwarzen Brustepisternen und die helle Fühlerkeule hauptsächlich verschieden. Bei beiden Arten ist die wulstige Thoraxbasis hellgelb und die Deckenskulptur eine gleiche, nur sind die Punktreihen der neuen Art vorne auf eine kürzere Strecke deutlich.

Schienen, Tarsen und Abdomen etwas heller roth als die Unterseite, aber lange nicht so hell als bei *bilineatus*, von den Schenkeln nur die hintersten an der Basis hellgelb, die übrigen sogar dunkler als die Keulenstelle.

Belgaum.

Apoderus picinus. *Statura A. dentipedis* ²⁾ Fst. *Piceus, opacus, depressus, breviter pubescens; ventre, coxis, capite antennis-*

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1883, p. 464.

²⁾ Stett. ent. Ztg. 1883, p. 462.

que sanguineo-rufis, pedibus paulo nitidis flavo-testaceis; rostro transverso; fronte lata subtiliter strigosa; antennarum clava funiculo aequilongo; prothorace basi subtruncato vix marginato, apice subinterrupte toruloso, rugoso-punctato; scutello transversa densissime punctato; elytris punctata-striatis, interstitiis coriaceo-punctatis parum convexis, secundo et quarto antice elevatis; femoribus muticis. — Long. 5 mill., lat. 2 mill.

Der flache Rücken, die dicht punktirte und matte Oberseite und namentlich die äusserst schmal und kaum sichtbar gerandete Thoraxbasis haben *dentipes* und *picinus* mit einander gemeinsam, sind aber schon durch die Färbung zu unterscheiden.

Kopf etwas glänzend, breiter als bei *dentipes*, Stirne flach eingedrückt und fein punktirt gefurcht, der Hals hinter den Augen beim Manne etwas länger, beim Weibe höchstens so lang als breit, nach hinten gerundet verengt, sehr flach quengerunzelt und mit einer flach eingedrückten und abgekürzten Mittellinie. Fühlerkeule so dick als die Vorderschiene, an der Spitze sehr stumpf. Thorax konisch, so lang als an der Basis breit, der wulstige und etwas glänzende Vorderrand ringsum abgeschnürt, der Wulst in der Mitte beinahe unterbrochen. Decken wenig länger als bei *dentipes*, hinter dem Schildchen tiefer eingedrückt, die Naht schmal linienförmig erhaben, die Spatien 1 und 3 vorne breiter als die erhabenen 2 und 4, die etwas erhabene Umrandung des Schildchens röthlich. Brust gröber, Abdomen und Pygidium feiner dicht, Beine nicht sichtbar punktirt.

Nach drei Exemplaren von Kanara.

Rhynchites canus. Oblongus, flavus, ex parte dense albido-pubescentis; pectore, capite thoraceque obscurioribus; capite post oculos minus convexos elongato, dense punctato; rostro elongato postice carinulato; prothorace latitudine aequilongo, antrorsim rotundato-angustato, angulis posticis parum rotundato, dense punctato; scutello densissime pubescente; elytris latitudine longioribus dense punctato-striatis, interstitiis paulo convexis densissime punctulatis, sutura nigricantibus; corpore subtus pygidioque dense albido-pubescentibus. — Long. 4 mill., lat. 2 mill.

Nicht ganz so gestreckt als *praeustus* Bhn., der Kopf viel schmaler und die Augen nur wenig vorragend. Lange greise, etwas zottige, aber nur wenig abstehende Haare bedecken dicht die Brust, die Seiten des Thorax und das Schildchen, etwas weniger dicht das Abdomen sowie die Beine und, soweit sich an den nicht gut conservirten Stücken beurtheilen lässt, die Thoraxmittellinie, etwas

abstehend und kürzer die Stirne und die Decken; bei einem Stücke sind die abwechselnden Deckenspatien etwas dichter und länger behaart.

Kopf und Thorax, zuweilen bei hellerem Thorax nur ersterer mit etwas metallischem Schimmer. Rüssel leicht gebogen, beim Manne kürzer als Kopf und Thorax zusammen, beim Weibe länger, bis zur Fühlereinlenkung in (♂) oder hinter der Mitte mit feinem Mittelkiel und eingeritztem Strich zwischen den Fühlereinlenkungen. Thorax mit sehr wenig eingezogenen Hinterecken, dicht vor der Basis am breitesten. Decken um ein Viertel länger als breit, nicht ganz doppelt so breit als die Thoraxbasis, beiderseits der Naht und hinter dem Schildchen mit einem flachen etwas schwärzlichen Eindruck, die Längswölbung flach und mit der des Thorax einen beinahe ununterbrochenen Bogen bildend, die Streifen überall gleich flach, die Punkte auf den Spatien noch feiner als die auf dem Thorax. Mitunter nehmen der Rüssel und die Beine an der dunklen Färbung des Kopfes theil.

Khamba. Wenige Stücke.

Rhynchites ferox. Niger, nonnihil nitidus, pilis cinereo-fuscis longis subadpressis reclinatis obsitus, ex parte nigro-hirsutus; rostro subrecto prothorace longiore cum fronte confertim punctata; oculis modice convexis; capite post oculos elongato ut prothorace dense cinereo-fusco piloso; hoc vix transverso lateribus postice rotundato-dilatato; elytris elongato-quadratis, dorso post scutellum impressis, striato-punctatis, interstitiis alternis latioribus ut sutura magis elevatis et nigro-hirsutis, reliquis dense cinereo-fusco-pilosis; corpore subtus, pygidio pedibusque griseo-pubescentibus. — Long. 5 mill., lat. 2.5 mill.

Kopf und Thorax mit gegen das Licht gesehen schräg abstehenden längeren und dickeren Haaren, auf den Decken die ungeraden Spatien dicht besetzt, die geraden bis auf eine spärlichere, dünnere und mehr abstehende schwarze Behaarung kahl. Diese streifige Bekleidung der Decken ist das hauptsächliche Charakteristikum dieser Art, die im Habitus an *ruber* Fairm. erinnert. Thorax vorne geschweift verengt. Kopf des Mannes etwas schmaler als der des Weibes. Fühler dicht vor (♂) oder in der Mitte eingelenkt. Rüssel kaum gebogen, hinten wie die Stirne fein und ziemlich dicht punktirt, auch wie letztere behaart.

Ein Pärchen von Dalhousie.

Eugnamptus flavidus. Obscuro-flavus, suberecto-pubescentis; rostro antice, antennis tibiis larsisque nigricantibus; oculis pallidis

valde convexis; fronte disperse punctulata; capite lato nonnihil convexo; prothorace latitudine paulo longiore, lateribus aequaliter rotundato, remote punctato, linea media vage impresso; elytris parallelis seriatim punctatis, interstitiis angustis minute punctulatis; pygidio nitido disperse vix conspicuo punctulato. — Long. 4 mill., lat. 1.6 mill.

Etwas kürzer als *angustatus* Hrbst., sonst ihm sehr ähnlich. Kopf hinter den Augen bis zum abgesetzten Halse höchstens halb so lang als der Augendurchmesser. Der leicht gebogene Rüssel hinten gestreift-punktirt, etwas kürzer als die Vorderschiene. Thorax an der Basis kaum breiter als an der Spitze, flach längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte, in der Mitte am breitesten. Punkte in den Deckenstreifen rund, gross, eingedrückt, die Spatien schmaler als die Punkte und mit einer nicht ganz regelmässigen Reihe sehr feiner haartragender Punkte. Die abstehende Behaarung der Oberseite goldgelb.

Taunghu. Wenige Stücke.

Eugnamptus marginellus var. *semirufus*. Die Stammform wurde von mir fälschlich als *Deporaus marginatus* ¹⁾ beschrieben und musste, da der Name bereits von Pascoe ²⁾ vergeben war, in *Eugnamptus marginellus* umbenannt werden. Pascoe erwähnt übrigens in der Beschreibung des *E. marginatus* von Dikoya eine diesem nahestehende unbeschriebene Art von Madras, bei der die Deckenspitze schwarz ist und die sich wahrscheinlich von meinem *marginellus* nicht unterscheidet.

Die Ausdehnung des schwarzen Spitzenfleckes ist bei den sechs Stücken des *marginellus* in meiner Sammlung recht verschieden, so dass die Annahme, es könnten Stücke mit ganz schwarzen Decken vorkommen, nicht unbegründet ist. Von Madras liegt mir nun ein solches Stück vor, das sich von *marginellus* nur durch ganz schwarze Decken unterscheiden lässt, bei dem die gelbliche Färbung der hellen Theile in eine röthliche hinübergeht und das ich mit dem Namen *semirufus* belegt habe. Der beinahe kugelförmige Kopf charakterisirt diese Art.

Auletobius longicollis. *Oblongus, niger, nonnihil nitidus, pube tenui albida pruinosis; rostro elongato; fronte connexa remote punctata; prothorace latitudine fere longiore, antice cylindrico postice rotundato-angustato, confertim punctato; elytris parum cyanescentibus dorso subseriatim punctatis.* — Long. 3 mill., lat. 1.5 mill.

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 164.

²⁾ Mitth. Dresd. Mus. 1875, p. 16.

Eine durch ihre hochgewölbte Stirne, sowie durch den langen cylindrischen, nur an der Basis gerundet-verengten Thorax ausgezeichnete Art.

Die äusserst feinen anliegenden Haare sind weisslich, ziemlich lang und bedecken reifartig die Oberseite. Rüssel um die Hälfte länger als der Thorax, zur Spitze verbreitert, zwischen den Fühler-einlenkungen mit einer kurzen Furche, wie die Stirne punktirt. Die ersten drei Geisselglieder gleich lang, 1 deutlich dicker. Thorax an der Basis schmaler als an der Spitze, die Punkte wenig gröber als die auf der Stirne, aber dichter, dagegen feiner als die auf den Decken. Letztere um die Hälfte länger als breit, weit hinter der Mitte am breitesten, von den gerundet-rechtwinkligen Schultern bis hierher geradlinig, aber nur wenig verbreitert, hinten stumpf gerundet. Stirne hinter dem Augenoberrande mit einem angedeuteten Quereindruck.

Khamba. Ein weibliches Stück.

Balaninus simus. Von dem sehr ähnlichen *B. interruptus* Kirsch durch eine rothbraun behaarte Oberseite, dicht weiss beschupptes Schildchen und anders gemakelte Thorax und Decken sicher verschieden. In der Mitte der Thoraxbasis steht eine vier-eckige, gelblich-weiße Makel, die Gegend um das Schildchen zeigt keine Spur von weissen Schuppen, die Querbinde hinter der Mitte ist nicht nur auf Spatium 3, sondern auf 2, 3, 4, 5 unterbrochen und die Spatien 1, 2, 3 sind an der Spitze gelblich-weiss, das Pygidium aber goldgelb behaart; die Deckennaht nicht vertieft.

Alle Geisselglieder länger als breit, 1 deutlich länger als 2. Rüssel tief schwarz, die Fühler braunschwarz. — Länge 4.3 mill., Breite 2.2 mill.

Belgaum. Ein einzelner Mann.

Balaninus rubripes. ♀. *Ellipticus, niger, pilis squami-formibus albidis obsitus, subtus lateritio-maculatus; rostro, antennis pedibusque rubris; rostro corporis longitudine valde curvato; pro- thorace transversa conico ad latera partim rotundato; scutello dense flavo-albido-squamoso; elytris obsolete punctato-striatis, sutura postice nigro-setosis; pedibus elongatis*. — Long. 4.3 mill., lat. 2.4 mill.

Durch die rothe Färbung der Beine, des stark gekrümmten Rüssels und der Fühler sowie durch die gelbrothe Makelung der Unterseite und die den Apex weit (wie bei *Bomfordi*) überragenden Hinterschenkel ausgezeichnet.

Alle Geisselglieder länger als breit, 1 etwas länger als 2, die Keule lang oval, zugespitzt. Kopf und Augen bedeutend grösser

als bei dem vorhergehenden (*simus*). Rüssel in den Kopf eingestochen und länger als der ganze Körper, an der Basis kaum verstärkt, der Rücken unpunktirt, die Seiten von der Basis bis zur Fühlereinlenkung punktirt und mit einer feinen Längsfurche dicht über der Fühlerfurche. Oberseite des Körpers etwas gewölbt. Thorax conisch mit nahezu geraden Seiten, quer, Vorderrand hinter den weisslich-verrundeten Augen sehr flach gebuchtet, die Basis flach zweibuchtig mit breit und flach gerundetem Mittellappen und mit etwas stumpfen Aussenecken, ziemlich dicht punktirt, jeder Punkt mit einem weisslichen Schuppenhaar. Schildchen sehr dicht gelblich-weiss beschuppt. Decken etwas länger als breit, an der Spitze gemeinsam gerundet, die Naht höchstens an der Basis vertieft, flach punkstreifig, die Punkte auf den Spatien kleiner und flacher als die in den Streifen, jeder Punkt (auch in den Streifen, mit einer länglichen weissgrauen Schuppe. Eine breite, beinahe den Vorderrand erreichende Querbinde auf der Vorderbrust vor den Hüften, der Mittelbrustfortsatz, die Vorderhüften an der Aussen-seite, eine grosse Makel auf den Seiten der Mittelbrust, je eine an den Seiten der beiden ersten Bauchsegmente sowie hinten an den Seiten der Hinterbrust und der Episternenkopf sehr dicht rothgelb, sonst wie die Oberseite undicht weissgrau beschuppt. Beine undicht behaart, glänzend, die 4 Hinterschenkel keulig, alle mit dornartigem Zahne.

Kanara. Nach einem Weibchen.

Balaninus lepidus. ♂. Von der Körperform des *interruptus* Kirsch, oben ziemlich dicht hell braungelb, das Schildchen dicht weisslich beschuppt; eine grössere Makel an der Thoraxbasis jeder- seits des breit und flach gerundeten Antiskutellarlappens, auf den Decken vor der Mitte eine kleinere Makel zwischen den Streifen 6 und 9, sowie eine etwas undulirte und aussen breitere gemein- same Querbinde hinter der Mitte dünn rothbraun behaart.

Rüssel so lang als die Decken, von der Basis bis zur Fühler-einlenkung (vor der Mitte) fast gerade, etwas dicker und fünfklielig, dann gebogen glatt unpunktirt. Die beiden letzten Geisselglieder nur wenig länger als breit. Thorax deutlich längsgewölbt, von den Hinterecken bis vor die Mitte wenig, dann mehr verengt, der Vorderrand hinter den Augen deutlich ausgerandet. Decken lassen das rothbraun behaarte Pygidium ganz frei, ihre Punkstreifen ziemlich scharf und tief, die Punkte in diesen kahl, die Naht hinten mit schräg abstehenden dunklen Borstenhaaren. Seiten und Mitte der Vorderbrust, der grösste Theil der Hinterbrustepisternen sowie

die Mitte der Hinterbrust und des Abdomens undicht und weisslich, der übrige Theil der Unterseite dichter, die Seiten der Mittelbrust und des Abdomens sehr dicht gelblich beschuppt. Beine weisslich behaart, Hinterschenkel überragen deutlich den Apex. — Länge 5.6 mill., Breite 2.8 mill.

Kanara. Ein einzelner Mann.

Amorphoidea? pilosa. Minus depressa, nigro-picea, opaca, breviter reclinatim nigro-fusco-pilosa, scutello dense griseo-pubescent; elytris convexioribus sat profunde punctato-striatis, interstitiis non-nihil convexis uniseriatim pilosis; femoribus acute dentatis. — Long. 2.3 mill., lat. 1.3 mill.

Durch ihre Wölbung und gröbere Skulptur von den bisher beschriebenen Arten dieser Gattung ausgezeichnet; ausserdem macht eine nicht dicht anliegende pfriemenförmige schwarzbraune Behaarung, welche den Käfer, gegen das Licht gesehen, rauh erscheinen lässt, diese Art sogleich erkennbar.

Rüssel gebogen, so lang als der Thorax, hinten gereiht punktirt, eine nach vorne breiter werdende Mittellinie unpunktirt. Fühler dicht vor der Mitte eingelenkt, ihre Furche gegen die Augenunterkante gerichtet. Kopf hinter den Augen oben sehr flach quergefurcht, fein körnig punktirt. Thorax etwas breiter als lang, mit der grössten Breite dicht hinter der Mitte, hier gerundet, zur Spitze mehr, zur Basis weniger verengt, die Seiten auch zur Basis hin ohne Spur einer Comprimirung, Rücken deutlich längsgewölbt, überall grob, aber nicht dicht punktirt. Decken kurz elliptisch, um ein Viertel breiter als der Thorax und höchstens um ein Viertel länger als breit, an der Spitze einzeln abgerundet und das punktirte Pygidium frei lassend, der Länge nach höher gewölbt als der Thorax, mit dem höchsten Wölbungspunkte dicht vor der Mitte, namentlich an den Seiten tief punktirt gestreift, die Spatien breiter als die Streifen, flach gewölbt, fein körnig gerunzelt. Unterseite fein und weitläufiger punktirt, matt, wie die Beine sehr fein schwarzgrau behaart.

Die nicht gegen die Mitte, sondern zum Unterrande der Augen gerichtete Fühlerfurche legt die Möglichkeit nahe, dass *pilosa* keine echte *Amorphidea* ist, sondern einer anderen nahe verwandten neuen Gattung angehört.

Nach 2 Stücken von Belgaum.

Ergania Doriae ¹⁾ Fst. scheint eine in der Zeichnung veränderliche Art zu sein. Vom typischen *Doriae* lagen mir seinerzeit

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Genova 1894, p. 90.

zwei Männer vor, von denen der eine keine helle Zeichnung auf Thorax und Decken hatte, der andere drei helle Thoraxbinden, eine kurze Fortsetzung dieser Binden auf die Deckenbasis und eine auf Spatium 7 und 8 unterbrochene Schrägbinde zeigte. Jetzt liegt mir ein einzelnes Weib von Tarawady vor, bei welchem die hellen Thoraxbinden fehlen, die Decken aber zwanzig dicht weiss beschuppte rundliche Makel zeigen; auf jeder Decke nämlich an der Basis, je eine auf der Naht hinter dem Schildchen und eine auf Spatium 5, in der Mitte je eine auf der Naht, auf 2, 4 und 8 (letztere auf 9 übergreifend), hinter der Mitte je eine auf 2, 4, 8, vor der Spitze eine an der Vereinigungsstelle von 3 und 5; die Makeln zwischen der letzteren und der Basis bilden zwei aufgelöste Querbinden. Das ungemakelte Stück (im Museum zu Genua) mag den typischen *Doriae*, die Abänderung mit einer unterbrochenen Querbinde und 4 Basalmakeln auf den Decken die var. *unifasciata* und die hier beschriebene die var. *albopunctata* repräsentiren.

Megarhinus subfasciatus. Niger, ex parte flavido-squamosus; antennis, elytris, tibiis tarsisque castaneis; scutello antice elevato-bilobato; elytris flavido-subfasciatis; tibiis anticis intus acute dentatis, omnibus apice truncatis. — Long. 4.8—5.5 mill., lat. 2.8 bis 3.1 mill.

Sowohl die Färbung als auch das eigenthümlich geformte Schildchen zeichnen diese Art aus, welche in der Körperform dem *brachmanae* ¹⁾ Fst. ähnlich ist, sich aber auch noch durch etwas eingezogene Thoraxhinterecken, kleinere ovalere Augen, kürzeren Rüssel, rundere Schulterecken und tiefere Deckenstreifen unterscheidet.

Thorax längsgewölbt mit dem höchsten Punkte vor der Basis, vor dem Schildchen stumpf gekielt und jederseits dieses Kieles mit einem flachen Eindruck; in diese Eindrücke ragen die beiden Lappen des kurz herzförmigen und bis auf die Ränder flach eingedrückten Schildchens hinein und lassen den basalen Mittellappen des Thorax zweibuchtig erscheinen. Die flachen Deckenspatien liegen nicht horizontal, sondern zum kielförmig erscheinenden Aussenrande schräg ansteigend und sind fein körnig-punktirt. Thorax oben mit zu Querrunzeln zusammenfliessenden Körnern und wie auch die Decken mit sehr feinen braunen Härchen. Unterseite und Thoraxseiten ziemlich dicht mit den Punkten entspringenden weissgelben haarbüschelförmigen Schuppen besetzt, zwischen denen eine gelbe

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1888, p. 300.

pollenstaubartige Masse aufgehängt ist. Eben solche büschelförmigen Schuppen bilden auf dem Thorax eine hinten abgekürzte Mittellinie, jederseits eine Anzahl kleiner Flecke und auf den Decken zwei undeutliche Querbinden; von letzteren liegt die vordere in Schulterhöhe, die hintere dicht hinter der Mitte zwischen den Streifen 4 und 8, beide aber sich winklig auf 1 und 2 und zwar die erstere bis zur Basis, die letztere bis zur Höhe der Schwielenstelle erstreckend. Der Zahn am Innenrande der Vorderschienen correspondirt mit dem Schenkelzahn und die Buchtung des Innenrandes von diesem Zahn bis zur Spitze ist fein sägeartig gezähnt.

Kanara. Ein Pärchen.

Omphasus mansuetus. ♂. *Oblongus, brunneus, pube subtilissima grisea vestitus; elytrorum sutura fasciisque duabus transversis, antennarum pedibusque dilutioribus; fronte puncto parva infixa; rostro inter antennarum insertiones abbreviatim sulcato; articulo primo funiculi secundo dimidio longiore; prothorace nonnihil transversa, apice subtubulato; elytris punctato-striatis, interstitiis paulo convexis, quinto postice haud tuberculato-elevato; reliquo ut in aerato*¹⁾ Pasc. — Long. 7 mill., lat. 3.5 mill.

Von der einzigen bisher beschriebenen, auf Borneo vorkommenden, mir unbekannten Art durch andere Färbung, kürzeren Thorax mit flacher zweibuchtiger Basis und durch das hinten nicht tuberkelartig erhabene Spatium 5 sicher verschieden.

Der dunkelste Körpertheil ist der Rüssel; die hellsten Stellen der Unterseite sind die Mittelbrust, die Seiten der Hinterbrust, der Hinterrand der Bauchsegmente, die Trochanter und Hüften, auf der Oberseite das Schildchen, die Naht der Decken und zwei nicht scharf begrenzte und abstechende Querbinden, von denen die hintere vor der durch einen flachen Eindruck abgehobenen Schwielenstelle, die vordere, nach vorne offene hakenförmige in der Mitte liegt.

Thorax bis vor die Mitte mit kaum gerundeten, beinahe parallelen Seiten, dann geschweift verengt und halsförmig, die Basis sehr flach zweibuchtig, Rücken vor dem nach hinten verbreiterten und fein punktierten Schildchen sehr flach eingedrückt, dicht und ziemlich kräftig, auf dem Rücken runzlig, an den Seiten und unten körnig, auf dem halsförmigen Theil feiner punktiert. Decken reichlich um die Hälfte länger als breit, nach hinten etwas verbreitert,

¹⁾ Journ. Lin. Soc. 1871, p. 178, tab VII, f. 12.

die rechtwinkligen Schultern breiter abgerundet, die Seiten hinter letzteren bis zur Mitte flach zweibuchtig.

Kanara. Nach einem männlichen Stück.

Cionus albosparsus. *Subquadratus, convexus, niger, sat dense umbrino-squamosus, squamis albidis adspersus; elytris maculis duabus communis, una antica atro-holosericea, altera postica albida ornatis; femoribus acute dentatis*. — Long. 5—6.5 mill., lat. 3.2—4.2 mill.

Die wenigen bisher beschriebenen ostindischen Arten *obesus* ¹⁾ Pasc., *albopunctatus* ²⁾ Auriv. und *indicus* ³⁾ Desbr. haben eine ganz andere Zeichnung und nur die letzte von ihnen wie die neue Art nicht abwechselnd erhabene Deckenspatien.

Fühler beim Manne im Spitzendrittel, beim Weibe vor der Mitte eingelenkt. Rüssel überall gleich breit, etwas gebogen, wenig länger als der Vorderschenkel, hinten dicht reihig punktiert, grau behaart, beim Manne mit deutlichem Mittelkiel. Thorax stark quer, die Basis zweibuchtig, der breite Mittellappen ausgerandet, auf der Unterseite fast nur weisslich, oben vorherrschend braun, nur die Basis weisslich und je eine Punktmakel seitlich hinter der Mitte dicht weiss beschuppt. Schildchen elliptisch, braun beschuppt, hinten weisslich gerandet. Decken länger als breit, ihre Seiten äusserst wenig gerundet, die rechtwinkligen Schultern in langem Bogen abgerundet, hoch längsgewölbt, mit dem höchsten Punkte in der Mitte, innerhalb der Schultern leicht eingedrückt. Die Punkte in den Streifen an der Basis gross, zur Spitze hin allmählich an Grösse abnehmend, alle Spatien gleich flach, nur 2 an der Basis etwas höher; die auf das erste Spatium weit übergreifende sammetschwarze Makel grauweiss unregelmässig umrandet, die viereckige kreideweisse Nahtmakel hinten durch eine sammetschwarze Strichmakel begrenzt; die braunen Schuppen lanzettlich, die eingestreuten weissen grösser und oval; bei einem gut conservirten Stück steht eine kleine weisse Punktmakel jederseits auf Spatium 5' in der Höhe der vorderen schwarzen Makel. Unterseite nicht sehr dicht weisslich, die Aussenecke des Hinterbrustepisternenkopfes, die Epimeren und eine Makel am Seitenrande der Bauchsegmente 3 und 4 dichter kreideweiss beschuppt. Beine mit weisslichen Schuppenhaaren in den Punkten. Krallen einfach, am Grunde verwachsen.

Kanara, Tarawady.

¹⁾ Ann. Mag. Nat. Hist. 1883, p. 93.

²⁾ Nouv. Archiv. de Mus. 1892, p. 218.

³⁾ Journ. As. Soc. Bengal. 1890, p. 216.

Nanophyes (Sphaerula) indicus. Dem *lythri* F. außerordentlich nahe stehend und ähnlich gezeichnet wie *Sahlbergi* Sahlb., nur kleiner, die Decken etwas weniger hoch längsgewölbt, die Augen noch mehr genähert, das erste Geisselglied bedeutend länger als das zweite und die Decken feiner sculptirt.

Hinterbrust, Abdomen, Kopf, Fühlerkeule schwarz, die übrigen Theile bis auf den bräunlichen Rüssel gelb oder gelb mit schwarzen Makeln. Thorax mit zwei dunklen Dorsalbinden; Decken mit einer dreieckigen schwarzen Basalbinde, die sich nach aussen stufenförmig verschmälert und auf den Spalten 1, 3, 5 unterbrochen ist, ferner mit einer gemeinsamen rundlichen schwarzen Makel hinter der Mitte auf der Naht und mit einer schwarzen Strichmakel am Aussenrande gegenüber den beiden ersten Bauch Segmenten; Vorderschenkel vor der Spitze mit einer schwarzen Makel. Schenkel ungezähnt und die Behaarung wie bei *lythri*.

Belgaum. Nach 2 gleichen Stücken.

Nanophyes calceatus ♀. *Globoso-ovatus, nigro-piceus, subtusat dense albido-pubescens, supra albo-griseosquamulosus; antennis pedibusque (tarsis exceptis) flavo-testaceis; rostro valde elongato, tenui, parum arcuato, impunctato, nitido; elytris obsolete punctato-striatis, interstitiis planis, post basin utrinque macula indeterminata fusco-pilosa signatis; femoribus trispinosis*. — Long. 1.8 mill., lat. 1 mill.

Des langen Rüssels und der fein gestreiften Decken wegen mit *longirostris* ¹⁾ Fst. verwandt, aber breiter, kürzer, die Beine anders gefärbt, die Decken andersfarbig beschuppt und gemakelt. Die breite Form und der lange glänzende Rüssel unterscheiden die neue Art auch von allen bisher beschriebenen Arten mit schwarzen Decken.

Rüssel bedeutend länger als die Vorderschenkel und wenig dicker als die Vorderschienen an der Spitze. Fühler dünn, dicht hinter der Mitte eingefügt. Thorax äusserst fein und nicht sehr dicht punktiert. Decken kaum länger als breit, mit feinen, wenig vertieften Streifen und weisslichen kürzeren Schuppenhaaren besetzt, welche die Grundfarbe der Decken verschleiern; die fein rothbraun behaarte und wenig von ihrer Umgebung absteckende Makel liegt vor der Mitte zwischen den Streifen 2 und 5. Brust lang und dicht weisshaarig. Schenkel nicht stark gekellt mit einem längeren und zwei sehr kurzen dornartigen Zähnen.

Belgaum. Ein einziges Weibchen.

¹⁾ Ann. Fr. 1893, p. 515.

Nanophyes Andrewesi. Etwas schmaler als *ochreatus* ¹⁾ Mots. mit kürzerem Rüssel, längerem Thorax und etwas anderer Zeichnung. Bei beiden Arten ist der Körper kastanienbraun, gelblich-weiss aber auf der Brust dichter behaart, und die bei beiden Arten verschiedene Zeichnung besteht aus unbehaarten Stellen, die dunkler als die behaarten erscheinen; es zieht sich nämlich auf den Decken eine V-förmige Kahlmakel vom Spitzendrittel bis auf die Schultern und schliesst an der Basis eine behaarte dreieckige Makel ein, die bei beiden Arten verschieden geformt ist. Bei *ochreatus* ist diese Makel auf den Spatien 2 und 4 bis zur Basis unterbrochen und der Thorax gleichmässig behaart, bei der neuen Art ist sie nicht unterbrochen, hinten abgerundet mit je einer strichartigen Verlängerung, auf Spatium 1 nach hinten, und auf dem Thorax steht jederseits eine kahle Längsbinde, die jedoch nicht den Hinterrand erreicht, sondern sich hakenförmig nach aussen umbiegt und eine weissliche Makel einschliesst.

Rüssel nicht (♂) oder bedeutend (♀) länger als der Vorder-schenkel, leicht gebogen, punkstreifig, von der helleren Farbe der Antennen und der Beine, aber mit dunklem Munde. Der conische Thorax wenig kürzer als an der Basis breit. Decken um ein Drittel länger als breit, kaum sichtbar punkstreifig, die Schultern leicht schwierig. Augen nur durch eine schmale Linie getrennt. Schenkel mässig dick, mit einer längeren und 3 kurzen Dornspitzen. — Länge 2 mill., Breite 1 mill.

Kanara, Belgaum, S. Bombay.

Nanophyes crassipes. Grösser als die vorhergehende Art (*Andrewesi*), anders gefärbt und namentlich durch die sehr stark gekaulten Schenkel sogleich von diesem zu unterscheiden.

Röthlich, Hinterbrust, Abdomen, eine grosse Makel vor der Spitze der Hinterschlenkel, die Rüsselspitze, Fühlerkeule, Kopf und die Deckenseiten von der Schulter bis zu den Hinterhöften schwarz. Die Zeichnung und Behaarung der Oberseite ist gleich der des *Andrewesi*, nur ist die V-förmige Makel auf den Decken nicht kahl, sondern wie auch das Innere der Basalmakel fein dunkler behaart. Augen viel grösser und etwas gewölbter als bei *Andrewesi*, Thorax deutlicher punktiert und die Fld. mit, wenn auch feinen, so doch deutlichen Punkstreifen, die Spatien leicht gewölbt. — Länge 2.8 mill., Breite 1.3 mill.

Belgaum. Ein einzelner Mann.

¹⁾ Die von Motschulsky im Bull. Mosc. 1866, p. 443—445 beschriebenen oder skizzirten Arten fehlen im Münchener Catalog; von *ochreatus* besitze ich ein vom Autor stammendes Stück.

Alcides vafellus. Parvus, cylindricus, niger, flavo-albido-vittatus et fasciatus; articulis duobus primis aequilongis; capite sat dense minute punctato; prothorace parum transversa, lateribus rotundato maxima latitudine post medium, dense granuloso, flavo-bivittato; elytris prothorace vix latioribus, punctato-striatis, punctis in striis rectangulatis apicem versus minoribus, interstitiis antice granulatis, primo et secundo basi apiceque, etiam fascia transversa post medium flavo-squamosis. — Long. 5—6 mill., lat. 1.7—2 mill.

Eine der kleinsten cylindrischen Arten, die besonders dadurch auffällt, dass die gemeinsame Querbinde auf den Decken weiter nach vorne, d. h. viel näher der Mitte als der Spitze liegt. Jedem der kleinen Punkte auf den auch von der Basis bis zur Mitte gekörnelten Deckenspatien entspringt ein kurzes anliegendes weisses Härchen, während die Schuppen der gelblichen Zeichnung haarbüschelförmig mit aufgehängter pollenstaubartiger Ausschüttung sind; diese Ausschüttung giebt namentlich den längeren Strichmakeln an der Basis und Spitze der zwei ersten Spatien sowie den nach vorne convergirenden Längsbinden ein verwaschenes Aussehen, während die nach aussen wenig verbreiterte und den Aussenrand beinahe erreichende Querbinde auf den Decken schärfer begrenzt ist. Unterseite ziemlich gleichmässig dicht beschuppt. Rüssel cylindrisch, in beiden Geschlechtern kürzer als der Vorderschenkel, beim Manne ziemlich dicht punktirt und der Kehlausschnitt mit einem kleinen spitzen Tuberkel. Die Körner auf dem Rücken des zur Spitze geschweift verengten Thorax flach, am Vorderrande in Punkte übergehend. Decken mit zweilappiger Basis, hinter dieser mit breitem flachen Quereindruck, im Spitzendrittel gerundet-verengt, die Seiten beim Manne sehr flach gebuchtet. Der kräftigere Zahn der Vorderschenkel spitz, mit etwas crenulirter Vorderseite.

Belgaum. 2 Mann. 1 Weib.

Alcides mellitus. Oblongus, postice attenuatus, niger, nitidus, silaceo-, pedibus albido-squamosus; rostro femoribus anticis brevior (♂) vel longior; fronte inter oculos impresso; prothorace valde transversa sat crebre granulato, silaceo-trivittato; elytris prothorace paulo latioribus, sat grosse punctato-striatis, singulo fasciis duabus transversis maculoque hamatiforme apicale dense silaceo-squamosis. — Long. 6.3—8.5 mill., lat. 2.8—3.6 mill.

Eine in der Körperform und Zeichnung mit *Westermanni* Bhn. und *scenicus* ¹⁾ Fst. verwandte Art, die sich von ihnen schon durch

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 256.

den Stirneindruck sowie durch kürzeren Thorax und die den Apex erreichenden Hinterschenkel unterscheidet. Ersterer hat schräge Deckenbinden, letzterer hinter der Basis quer eingedrückte Decken und einen beim Manne längeren, beim Weibe kürzeren Rüssel als die neue Art; während die Zeichnung bei *scenicus* und *mellitus* nahezu identisch ist.

Thorax viel kürzer als breit, an den Seiten vorne zusammengezogen. Fühlerkeule schlanker als bei *scenicus*. Decken an der Basis ohne Quereindruck, die Punkte in den Streifen gröber und tiefer, die Spatien etwas gewölbt und stellenweise gekörnelt; die Querbinde vor der Mitte aus zwei Makeln bestehend, nämlich einer runden zwischen den Streifen 4 und 7, und einer länglichen zwischen 9 und 10, die Binde dicht hinter der Mitte vom Streifen 1 oder 2 bis zum Aussenrande reichend; die nicht dicht beschuppten Stellen sind mit gekrümmten gelben Schuppenhaaren besetzt, während die Schuppen haarbüschelförmig sind. Geisselglied 2 länger als 1. Der männliche Rüssel unten ohne Auszeichnung und kürzer, der weibliche länger als der Vorderschenkel. Vorderschienen innen stumpfwinklig.

Madura. Zwei Männer. Ein Weib vom Himalaja in meiner Sammlung.

Alcides discrepans. Elongato-ellipticus, convexus, niger, dorso parce silaceo-, subtus elytrorumque lateribus dense albido-squamosus; rostro brevi, crasso, parum arcuato, dorso profunde sulcato; prothorace rotundato-conico, transversa, basi haud profunde bisinuato, granuloso; elytris prothoracis basi haud latioribus, ellipticis, postice attenuatis, humeris nullis, longitudinaliter convexis, punctato-striatis, interstitiis suturaque uniseriatim granulosis, singulo maculis tribus (una humerali magna a basi usque ad segmentum tertium abdominis continuata, duae minores in interstitio secundo) dense albido-squamosis; tibiis anticis intus haud dentatis.
— Long. 7.7—9 mill., lat. 3—3.8 mill.

Die elliptischen, hinten stumpf zugespitzten und der Länge nach gewölbten Decken geben dieser Art ein von den bisher mir bekannt gewordenen stark abweichendes Aussehen.

Rüssel in beiden Geschlechtern gleich lang, so lang als Kopf und Thorax zusammen, leicht gebogen, bis zur Fühlereinlenkung im Spitzendrittel nicht dicht unregelmäßig gereiht punktirt und stark längsgefurcht, glänzend, dicker als der grössere Augendurchmesser, beim Weibe nur etwas dünner als beim Marine. Stirne flach gedrückt. Geisselglied 2 etwas länger als 1, die drei letzten

kuglig. Thorax von den Hinterecken zur Spitze allmählich gerundet verengt, die Basis ungewöhnlich flach zweibuchtig, die Körnelung nicht sehr dicht und in der Mitte eine unbesetzte Mittellinie freilassend; Schildchen klein, rundlich, kahl, glänzend. Decken nicht ganz doppelt so lang als in der Mitte breit, hier am breitesten und höchsten, die Punkte in den Streifen 4 und 5 hinter der Mitte am deutlichsten, die Körnerreihe der Spalten 4 und 5 nur auf der hinteren Hälfte deutlich, die auf 6 fast ganz erloschen, alle Körner glänzend und auf den drei inneren Spalten dicht, mitunter zusammenfließend; von den weissen Makeln auf den Decken ist die zwischen dem Streifen 4 und dem Aussenrande liegende und innen von der Mitte ab verengte die grösste. Unterseite punktiert ohne Körner. Beine runzlig punktiert und mit weisslichen Schuppenhaaren viel weniger dicht besetzt. Die gelbbraunen Schuppen einfach haarförmig, die weissen haarbüschelförmig und wie jene äusserst kurz. Madura. Auch von Madras ¹⁾ in meiner Sammlung.

Menesinus nov. gen. *Nerthopinorum*.

Oculi parvi rotundati. Antennae basilares fractae funiculo clavam versus incrassato, septem articulo. Femora subtus sulcata ac minute dentata; tibiae curvatae apice extus uncatae; articulus ultimus tarsorum unguiculis simplicibus divaricatis. Segmenta abdominalia tres intermedia postice truncata. Rostrum breve capite parum angustius, a fronte haud distinctum. Scutellum conspicuum. Elytra decemstriata pygidium fere obtecta. Processus abdominalis latus processu mesosternali aequilatus. Metasternum inter coxas diametro coxarum intermediarum aequibreve. Corpus breve.

¹⁾ Ein anderes Weib von Madras in meiner Sammlung, das dem *discrepans* sehr nahe steht, gehört sicher einer neuen Art *acutus* an und unterscheidet sich von jenem durch folgende Merkmale. Länge 10 mill., Breite 3.4 mill. Hinten mehr zugespitzt-Rüssel dünner und länger, ohne Spur einer Mittelfurche. Geisselglied 1 länger als 2. Vorderschienen innen stumpf erweitert. Thorax noch kürzer, hinten kaum, vorne geschweift verengt. Die gekörnelten Deckenspatien 1, 2, 3, 6 und 8 erreichen ganz, 4 nicht ganz die Basis, 6 ist einmal vor, einmal hinter der Mitte unterbrochen, 7 nur in der Mitte deutlich, Spatium 2 ohne weisse Makeln, dagegen erstreckt sich eine zwischen Streifen 5 und dem Aussenrande liegende Humeralbinde hinten beinahe bis zur Spitze, ist aber gegenüber den Hinterhüften keilförmig bis zum Streifen 8 unterbrochen. Beine etwas länger und die Schenkel auch kräftiger gezähnt, Stirne gewölbt. Die weisse Beschuppung noch dichter als bei *discrepans*.

Die neue Gattung ist neben *Microstylus* ¹⁾ Sch. zu stellen und unterscheidet sich von dieser mir unbekannten Gattung besonders durch die vom Rüssel durch keine Querfurche getrennte Stirne, die einzähnigen Schenkel, die an der Aussenecke mit einem Hornhaken bewehrten Schienen und das hinten gerade abgestutzte erste Bauchsegment. Ob die Schenkel unten bei *Microstylus* auch wie bei *Menesinus* gefurcht sind, geht aus der Beschreibung von Schönherr und Lacordaire nicht hervor. Fühlerfurchen unten herum verbunden. Fühlerschaft den Augenvorderrand überragend.

Menesinus flavicornis. *Brevissime ovatus, nonnihil convexus, niger, opticus, parce griseo-pubescent; antennis tarsisque rufis; capite cum rostro dense punctatis et longitudinaliter tenuissime rugulosis, hoc parallelo, paulo transverso, medio carinulato; prothorace transverso basi leviter bisinuato, lateribus rotundato, dorso subcarinato, densissime punctato; scutello rotundato plano, punctata; elytris brevibus rotundatis prothorace latioribus, punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis ruguloso-granulatis.* — Long. 2.2 mill., lat. 1.4 mill.

Kopf feiner punktirt als der Thorax, die Augen vom Thoraxvorderrande entfernt sitzend, Stirne leicht gewölbt. Rüssel nicht schmaler als die Stirne, nicht ganz so lang als breit, sein Rücken flach, Thorax mindestens zweimal so breit als lang, mit der grössten Breite dicht vor der Basis, die Hinterecken sehr wenig eingezogen; der Antiskutellarlappen hinten gerade abgestutzt, der Vorderrand nicht ganz halb so breit als die Basis, die fein kantigen Seiten gerundet, der Rücken längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte. Decken kaum so lang als breit, breiter als der Thorax, an den Seiten gleichmässig, hinten einzeln breit abgerundet, mit der grössten Breite in der Mitte, Schultern kaum angedeutet, höher längsgewölbt als der Thorax mit dem höchsten Wölbungspunkte etwas vor der Mitte, von hier bis oberhalb der Spitze flach schräg, dann kurz steil abfallend, die Punkte in den Streifen dicht und viel grösser als die auf dem Thorax, die leicht gewölbten Spatien breiter als die Streifen und einreihig anliegend behaart. Geisselglied 1 so lang als dick und das dickste, die übrigen kürzer, 7 das breiteste und an die Keule geschlossen. Jeder Punkt auf dem Thorax und auf den Beinen mit einem kurzen und dünnen Här-

¹⁾ Die Gattung ist im Münchener Katalog zweimal verzeichnet, einmal p. 2246, wo sie zu streichen ist, und p. 2532, wo sie nach Lacordaire an ihrer richtigen Stelle steht.

chen, jeder der Hinterbrust mit einem dickeren Schuppenhaar von weisslicher Farbe.

In der Körperform einem kleinen *Zantes* ¹⁾ Pasc. (mir unbekannt) ähnlich.

Kanara, Belgaum.

Menemachus raripilus. Oblongus, depressus, niger, pinguis, supra pube tenuissima fusca fere adpressa obsitus; antennis tarsis- que rufis; rostro postice punctato-striato, media carinulato; prothorace quadrato lateribus parallelo, antice sinuato-angustato, densissime punctato, medio carinulato; elytris oblongis retrorsim partim angustatis, punctato-striatis, interstitiis planis biseriatim punctatis, sutura dimidia parte antica impressis; corpore subtus albido-pubescente. — Long. 3.2 mill., lat. 1.4 mill.

Sehr feine friemenförmige und nicht ganz anliegende braune Härchen, denen nur hier und da wenige graue beigemischt sind, beeinträchtigen kaum die fettglänzend schwarze Körperfärbung und geben der Oberseite, gegen das Licht gesehen, ein leicht rauhes Ansehen.

Augen auf der Stirne nur durch eine feine Linie getrennt. Fühlergeissel zur Keule hin deutlich verdickt, die beiden ersten Glieder gleich lang, so lang als die drei folgenden. Kopf und Thorax gleich grob punktiert. Thorax mit flach zweibuchtiger Basis, rechtwinkligen Hinterecken, leicht längsgewölbt. Schildchen rundlich, flach gewölbt. Decken etwas breiter als die Thoraxbasis, mit kurz gerundeten Schultern, die feinen Streifen zur Basis hin wenig tiefer, die Punkte in den seitlichen kettenartig, die zweireihigen Punkte auf den Spatien nur wenig kleiner als die auf dem Thorax. Unterseite dicht, nur das Abdomen weniger dicht punktiert. Vorderschenkel bedeutend stärker gekeult als die übrigen, Vorder-schienen parallelseitig, gekrümmt, alle an der Spitze gerade abgestutzt.

Belgaum.

Menemachus pubescens. Oblongus, subdepressus, niger, partim nitidus, sat dense aequaliter cano-pubescentis; antennis tarsis- que rufescentibus. — Long. 3.4 mill., lat. 1.3 mill.

var. *dorso prothoracis maculisque quatuor vel sex fusco-pubescentibus*..... var. *maculosus*.

Etwas länger als der vorhergehende (*raripilus*), die Decken parallelseitig, die Naht nicht eingedrückt, der Thorax nicht längs-
¹⁾ Ann. Mag. Nat. Hist. 1892, p. 413.

gewölbt, die Vorderschenkel nur wenig dicker als die übrigen, die Vorderschiene gerade und innen an der Basis gebuchtet, der ganze Käfer mit grauweissen Haaren so dicht bedeckt, dass die Grundfarbe des Körpers nur wenig durchschimmert. Sculptur und das Uebrige wie bei *raripilus*, nur die Augen um ein Drittel der Rüsselbreite getrennt.

Zusammen mit dieser Stammform kommt in beiden Geschlechtern eine Abänderung *maculosus* vor, die sich von jener nur durch viel feinere und rothbraun behaarte Makeln der Oberseite unterscheidet; so behaart ist nämlich der mittlere Thoraxrücken, auf jeder Decke eine postbasale Quermakel zwischen den Streifen 3 und 9, sowie eine grosse antepicale zwischen den Streifen 1 und 10, die auf der Schwielenstelle weisslich behaart ist, zuweilen aber noch eine gemeinsame Quermakel zwischen den dritten Streifen.

Belgaum, Kanara.

Menemachus squameus. Praecedenti (pubescens v. maculosus) similis et affinis, sed opacus, sat dense subalbido-squamosus et fusco-maculatus etiam oculis magis approximatis, angulis posticis protho-racis longioribus obtusis diversus. — Long. 3.3 mill., lat. 1.3 mill.

Während bei *pubescens* und seiner Varietät *maculosus* die Bekleidung aus pfriemenförmigen Haaren besteht, wird sie bei *squameus* aus langen, zur Spitze verbreiterten Schuppen mit abgestutzter Spitze gebildet. Die dunkle Zeichnung weicht insofern von der des *maculosus* ab, als der Thoraxrücken vier dunkle Fensterflecke zeigt. Decken nur sehr wenig breiter als der Thorax, dieser etwas länger als an der deutlicher zweibuchtigen Basis breit, der Antiskutellarlappen breiter und mehr gerundet, die Punktirung wenig gröber, die Hinterecken etwas abgerundet. Naht hinter dem Schildchen mit einem kurzen flachen Eindruck; letzteres wie die umliegenden Theile weiss beschuppt, Augen nur durch eine feine Linie getrennt.

Thaunghu. Nach einem Pärchen.

Acicnemis (Berethia ¹⁾?) *praeambulus*. ♂. *Elongatus, nigro-piceus, dense luteo-squamosus setisque clavatis nigris et albidis adpersus, supra nigro- et albido-variegatus; rostro antice, antennis*

¹⁾ Die Berechtigung der Gattung *Berethia* Pasc. in Journ. Lin. Soc. 1872, p. 463 scheint sehr zweifelhaft oder doch durch die kurzen Hinterschenkel die Länge ist bei verschiedenen *Acicnemis*-Arten recht verschieden und durch die obsolete Naht der beiden ersten Bauchsegmente ist bei langbeinigen Arten meistens ebenso obsolet) ungenügend begründet.

tarsisque rufescentibus; rostro postice punctato-striato et pluricarinulato ut capite luteo-squamoso et nigro-setuloso; prothorace dorso nigro-quadrinaculato; elytris punctato-striatis, punctis in striis unisquamigeris, interstitiis 3°, 5°, 7° et 9° totis luteis, reliquis luteo-nigro- et albido-, sutura nigro- et albido-maculatis; femoribus tibiisque brunneo-annulatis; femoribus posticis anum haud superantibus. — Long. 3 mill., lat. 1.1 mill.

Dem mir unbekannten *dorsonotatus* ¹⁾ Chvrl. ähnlich, aber kleiner, der Thorax nicht fasciculirt und auch anders gezeichnet. Besonders scharf gezeichnet sind die Decken. Hinter dem kleinen weisslichen Schildchen liegt bis vor die Mitte eine gemeinsame schwarze _|- förmige Makel zwischen den dritten Streifen, an diese angrenzend auf der Naht eine längere und vor der Spitze eine kürzere milchweisse, zwischen beiden eine längere schwarze Makel; Spatium 2 nur mit einer weisslichen und ohne schwarze, 4, 6, 8 mit mehreren weissen und schwarzen Makeln auf lehmfarbigem Grunde, von denen die mittleren schräg nach aussen und vorne gerichtete und lehmfarbig unterbrochene Binden bilden.

Fühler in der Mitte eingelenkt. Thorax so lang als breit, in der Mitte am breitesten, die Seiten gerundet, Vorder- und Hinterrand beinahe gleich breit, längsgewölbt, dicht punktirt. Schildchen sehr klein und weisslich. Decken mit schräg abfallenden Schultern, 2½ mal so lang als breit, parallelseitig. Hinterschenkel den Apex erreichend und ziemlich lang gestielt.

Belgaum. Ein Mann.

Desmidophorus anxius. Wie *fasciatus* ²⁾ Auriv. gezeichnet, aber länger, Rüssel kürzer, Beine dünner, Thorax viel weniger längsgewölbt, mit schmalen, zur Spitze verbreiterten und hier abgestutzten Schuppen in den Punkten, auf den Beinen mit grösstentheils haarförmigen Schuppen, die Decken im Verhältniss zur Breite länger, ihr höchster Längswölbungspunkt zwischen Basis und Mitte, Spatium 6 ohne sammetschwarze (bei *fasciatus* mit zwei) Pusteln, das Schildchen viel dunkler als seine Umgebung beschuppt, das Analsegment des Mannes hinten weniger abgestutzt und ohne Eindruck. — Länge 9—11 mill., Breite 4.2—5.5 mill.

Kanara, Tarawady.

Colobodes fallax. Nur etwas grösser als *Colobodes (Solobrachis) acalloides* ³⁾ Desbr. und höher quergewölbt, der Thorax

¹⁾ Pet. Nouv. 1878, p. 261.

²⁾ Nouv. Archiv. du Mus. 1892, p. 221.

³⁾ Ann. Belg. 1891, p. 11; Stett. ent. Ztg. 1893, p. 150.

länger, der Rüssel dicker, die Decken mit rechtwinkligen Schultern und anders gezeichnet.

Oben und unten schmutzig graugelb dicht beschuppt. Thorax wenig kürzer als breit, in der hinteren Hälfte parallelseitig, in der vorderen geschweift verengt, Hinterecken stumpf, etwas eingezogen, Rücken etwas gewölbt, dreieckig, schwarzbraun beschuppt und mit dunklen abstehenden Borstenschuppen spärlich besetzt, in der Mitte des Vorderrandes mit 2 kleineren, die Mitte mit einer Querreihe etwas grösserer Fascikel aus solchen Borstenschuppen. Schildchen rundlich, etwas erhaben, kahl. Decken doppelt so lang als breit, parallelseitig, hinten gerundet verengt, Rücken flach gewölbt, aber höher liegend als der Thoraxrücken, zur Basis kurz, zur Spitze länger gerundet abfallend, ziemlich hoch quergewölbt, die Schultern durch zwei flache Eindrücke, einen unter-, einen innerhalb abgehoben, fein und nicht dicht punkstreifig, die Spatien flach, 1, 3, 5 an der Basis schmaler als die übrigen, 2 und 4 hinter der Basis mit je einer Gruppe heller, 2 dicht vor der Mitte mit einer solchen grösseren, 4 an der Spitze mit einer kleineren aus mattschwarzen, Borstenschuppen, die abschüssige Stelle schwarzgrau, der übrige Theil mit gelb- und weissgrauen Schuppen dicht bedeckt, die Naht und die Rückenspatien mit je nach der Beschuppung hellen oder dunklen abstehenden Schuppenborsten spärlich besetzt. Unterseite nicht dicht beschuppt. Fühler und Tarsen röthlich. — Länge 6.5 mill., Breite 3 mill.

Tarawady. 1 Exemplar.

Mechistocerus simplex. Dem *mimicus* *¹⁾ Fst. ausserordentlich ähnlich und von ihm nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden. Körper hinten mehr zugespitzt, Decken mit tieferen und auch etwas dichteren Punkten in den besonders hinten fein eingeritzten Streifen, die inneren Spatien auf der Basalhälfte mit einer Reihe kleiner nackter Körnchen, welche die Beschuppung durchbrechen; die ersten Geisselglieder dünner und auch länger, die Schenkel weniger stark gekeult und der Thorax dicht hinter der Mitte mit vier in eine Querreihe gestellten hellen Punkten, von denen die äusseren von oben nicht sichtbar ist. Deckenrücken etwas weniger quergewölbt. — Länge 6.5—11.5 mill., Breite 2.8—5 mill.

Kanara. In Mehrzahl.

Tadius laticollis. *Brevior, convexior, nonnihil nitidus, nigropiceus, dense cinerea- et albido-subtessellatim squamosus, reclinatim*

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 274.

setosus; rostro prothoracis longitudine antice nonnihil dilatato; prothorace transverso antice subito rotundato-contracto, ante scutellum impresso, subtilissime punctulato; elytris latitudine vix dimidio longioribus, dense punctulato-striatis, interstitiis planatis, uniseriatim remote setulosis; pedibus brevioribus crassioribus, tibiis posticis apicem versus gradatim latioribus. — Long. 3.7 mill., lat. 1.6 mill.

Von *erirrhinoides* ¹⁾ Pasc. durch gedrungene Gestalt, kurzen breiteren und zur Spitze etwas verbreiterten Rüssel, kurzen und vor dem Schildchen eingedrückten Thorax, sowie durch die zur Spitze verbreiterten Hinterschienen verschieden. Einem *Ephimeropus geniculatus* Hochh. nicht unähnlich.

Rüssel äusserst dicht punktirt. Fühler zwischen Mitte und Spitzendrittel, diesem näher eingelenkt. Stirne breiter, so breit als der Rüssel an der Spitze, ohne Quereindruck zwischen den Augen. Thorax seitlich bis vor die Spitze kaum gerundet, beinahe parallelseitig, der höchste Punkt seiner Längswölbung an der Basis. Decken hinten viel stumpfer gerundet und steiler zur Spitze abfallend, die Punktstreifen etwas tiefer. Die Oberseite wie bei den meisten *Bagous*-Arten glänzend. Beine viel kürzer als bei *erirrhinoides*. Analsegment des Mannes ohne (bei *erichinoides* mit) runde Grube.

Burmah, Promé. Nach vier Exemplaren.

Der *erirrhinoides* ist eine nicht seltene, über die ostindischen Inseln, das ostindische Festland, über China bis nach Japan verbreitete Art, die in der Grösse, in der Zeichnung und in der Thoraxform recht erheblich variirt. So schwankt die Grösse zwischen 3.2 und 5.5 mill. Pascoe beschreibt den typischen *erirrhinoides* mit grauen und dunklen Schuppen makelartig besetzt, was wohl so aufzufassen ist, dass die Deckenspatien unregelmässig hell und dunkel gewürfelt sind, wie das zwei mir vom Autor als *erirrhinoides* bezeichnete Stücke (India or.) zeigen. Von Taunghu, Paungdè und Cochinchina liegen mir Stücke vor, bei denen die Spatien einfarbig, die abwechselnden heller beschuppt sind und die var. *lineatus* benannt zu werden verdienen. Stücke von Saigon, Taunghu, Celebes mit der typischen Deckenzeichnung und mit einem breiteren aber an den Seiten weniger gerundeten Thorax bilden die v. *suspiciosus*.

Dystropicus clitellae. Oblongus, niger, opticus, dense subtus griseo, supra dorso nigro-, lateribus ochraceo-squamosus, squamis erectis nigris et ochraceis obsitus; antennis rufo-piceis; rostro pro-

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885, p. 253.

thorace longiore (♀), *paulo arcuato; hoc lateribus rotundato-ampliato, antice sinuato-angustato, margine antico media inciso; scutello rotundato opaco; elytris humeris rotundato-rectangulatis, sat dense punctato-substriatis, dorso nigro macula antemediana in interstitio tertio fasciaeque communi postmediana albido-signatis.* — Long. 4.6 bis 5.5 mill., lat. 1.9—2.1 mill.

Von *squalidus* ¹⁾ Pasc. durch geringere Grösse, andere Zeichnung, eingezogene Thoraxhinterecken und dünnere Beine verschieden.

Thorax länger als hinter der Mitte (hier am breitesten und höchsten) breit, die Basis leicht zweibuchtig, die breit ocherfarbigen und innen ziemlich scharf begrenzten Seiten auf die Seiten der Decken, innen bis zum Streifen 4 und bis zur Höhe der vorderen kreideweissen Punktmakel ebenso scharf begrenzt, dann verwaschen und schmaler bis zur Spitze fortgesetzt. Die hintere gemeinsame weisse Querbinde auf den paralleseitigen Decken zwischen den fünften Streifen ist zwischen den dritten Streifen breiter und dann vorne stufenförmig abgesetzt; bei gut erhaltenen Stücken zeigen die beiden ersten Spatien in der Mitte zwischen der Querbinde und Spitze noch eine kleine weissliche Makel; die Spatien 1, 3, 5 zuweilen etwas erhabener als die übrigen, stets aber mit längeren, schwarzen, abstehenden, stellenweise auch dichter gestellten, die zwischenliegenden mit kürzeren Schuppen einreihig besetzt. Schenkel nicht gekeult mit einem kleinen Zähnen, die vier hinteren mit einer dunklen Rückenmakel; die kurzen Schienen an der Basis dunkel geringelt.

Kanara.

Dystropicus dorsalis. Flavo-cinereo-squamosus, squamis erectis disperse obsitus, dorso obscure maculatus; antennis tarsisque rufo-piceis; prothorace latitudine longiore angulis posticis acutis, dorso macula magna basali quadrangulata signato; scutello rotundato glabro nitido; elytris parallelis humeris obliquis, punctato-striatis, medio fascia communi ramulum angustum ad scutellum emittente obscuro-squamosis, postice obscure- et albido-nebulosis; femoribus subparallelis dente parvo armatis. — Long. 5.4 mill., lat. 2.2 mill.

Nur etwas grösser als der vorhergehende (*clitellae*), immer noch bedeutend kleiner als *squalidus*; mit letzterem hat die neue Art die Form des Thorax mit scharfwinkligen Hinterecken und mit der grössten Breite an der Basis sowie das glänzende schwarze

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885, p. 252.

Schildchen und die nahezu in demselben Bogen gewölbten Decken und Thorax gemeinsam, unterscheidet sich aber von beiden durch die Zeichnung der Oberseite und durch die Spärlichkeit der aufstehenden Schuppen.

Thorax conisch, vor der Mitte etwas zusammengezogen, die viereckige dunkle Basalmakel vorne die Mitte, seitlich den vierten Deckenstreifen erreichend und an den Seiten winklich ausgeschnitten; nur die hell beschuppten Theile mit Starrschuppen. Decken schmal elliptisch, beinahe doppelt so lang als breit, hinten spitzer gerundet, die Streifen hinten vertieft, die Punkte in ihnen nicht dicht, länglich, auf der dunklen Makel viereckig und am grössten, jeder mit einem kurzen feinen Härchen, die Spatien flach; die lehmfarbige Beschuppung durch eine dunkle Basalmakel auf Spatium 3 unterbrochen; die dunkle Querbinde nimmt den grösseren Theil der vorderen Deckenhälfte ein, erreicht aussen etwas nach vorne gerichtet und auf Spatium 8 stufenartig verschmälert den Streifen 10, ihre schmale Erweiterung liegt anfänglich zwischen den zweiten Streifen, erreicht aber nur auf der Naht die Basis; hinten ist die Binde auf der Naht und den beiden ersten Spatien durch helle Schuppenflecke scharf abgegrenzt. Beine ungemakelt.

Belgaum. Nach einem Exemplar.

Pempheres pleurostigma. ♂. *Breviter ovata, paulo depressa, nigra, supra nigro-squamosa, albido-variegata; abdominis segmento primo lateribus exceptis, macula apicali episternorum metathoracis, prothorace subtus lateribusque densissime cretaceo squamosis; tarsis apice antennisque rufo-testaceis; rostro postice quinquecarinato, dense punctato; prothorace transversa lateribus rotundato-dilatato, macula parva antescutellari rhomboidali cretaceo; elytris latitudine partim longioribus; depressis, punctato-striatis, squamulis albidis irregulariter adpersis; femoribus ante apicem nigro-annulatis, subtus dente parvo armatis.* — Long. 3.5 mill., lat. 1.7 mill.

Schon durch ihre geringe Grösse von den bisher beschriebenen drei Arten verschieden. Während *trilineata* und *habena* Pasc. sowie *picta* ¹⁾ Heller Längsbinden auf dem Thorax, die ersten beiden auch auf den Decken haben, ist bei *pleurostigma* nur auf dem Thorax eine Andeutung, auf den Decken aber keine Spur solcher Längsbinden vorhanden.

Rüssel länger als der Vorderschenkel, bis zur Spitze äusserst dicht punktiert und matt, hinten seitlich abgeflacht und an der

¹⁾ Bericht u. Abb. Dresd. Mus. 1893, p. 12.

Basis weder breiter noch bemerkbar höher, die Punkte an den Seiten wie auch die um die Augen mit weisslichen Schuppenhaaren besetzt, Fühlereinkerbung im Spitzendrittel. Geisselglied 2 so lang als die drei folgenden zusammen und nur wenig länger als 1. Das siebente nahezu an die ovale Keule geschlossen. Thorax in der Mitte am breitesten, zur Basis gerundet, zur Spitze leicht geschweift aber nur wenig mehr verengt, Rücken längsgewölbt, mit dem höchsten Wölbungspunkte etwas hinter der Mitte; schwarzbraune dünne Schuppenhaare bedecken den Rücken, ebenso undicht gestellte weissliche und hell ocherfarbige deuten an der Basis und Spitze die Anfänge zweier Längsbinden und in der Mitte die einer Querbinde an; dicht kreideweiss beschuppt ist nur eine rhombische Makel an der Basis vor dem Schildchen, die etwa ein Drittel der Thoraxlänge einnimmt; die auch sich auf die Seiten hinaufziehende, aber nur in der Basalhälfte von oben sichtbare Bekleidung der Unterseite besteht aus etwas über einander gelegten rundlichen weisslichen und hell ocherfarbigen Schuppen. Decken um ein Viertel länger als breit, über die rechtwinkligen aber kurz abgerundeten Schultern wenig breiter als die Basis und kaum breiter als die Mitte des Thorax, nach hinten allmählich gerundet-verengt, die Naht in der vorderen Hälfte etwas eingedrückt; nicht dichtgestellte weissliche Schuppenhaare besetzen die ganze Naht, je eine kleine Makel an der Basis der Spalten 1, 2, 3, 4 und 6, an der Spitze eine auf 1, sowie die Ansätze zu zwei gemeinsamen Querbinden, zu einer dritten in der Mitte auf jeder Decke, die vom Aussenrande bis zum Streifen 5 reicht und einer vierten ebensolchen vor der Spitze. Beine auch nur mit feinen Schuppenhaaren und nicht dicht, das Abdomen aber bis auf die Seiten des ersten Segments und die grosse Makel hinten an der Spitze der Hinterbrustepisternen äusserst dicht kreideweiss beschuppt ¹⁾.

Belgaum. Ein Mann.

¹⁾ *Pempheres affinis* ist eine der *pleurostigma* sehr nahe-stehende Art, aber nur 3 mill. lang und 1.2 mill. breit, hat dicht weiss beschuppte Seiten ohne Kahlmakeln, der Rüssel ist an der Basis höher als an der röthlichen Spitze, der Thorax ist weniger hoch längsgewölbt, die kreideweisse Antiscutellarmakel ist schmal zapfenförmig und von einer Querbinde über den Thorax ist keine Spur vorhanden. Auf den Decken fehlen die weisslichen Basalmakeln, an der Nahtbasis und Spatium 1 stehen dagegen zwei längere dichter weisslich beschuppte Strichmakeln und hinten vor der Spitze die Anfänge zweier gemeinsamer Querbinden. Ein Mann von Ind. or. ohne nähere Fundortsangabe in meiner Sammlung.

Metialma versicolor. Wenn man nicht authentische Exemplare von *M. balsaminae* Mots. besitzt, so würde man unsere Art sicher für letztere halten, denn beide sind einander ausserordentlich ähnlich. Die hervorragendsten Unterschiede der *versicolor* sind folgende: Ungeachtet der geringeren Körpergrösse (Länge 3.3 mill., Breite 1.9 mill.) sind die Augen grösser, Thorax und Decken schmaler, jener hinter der Mitte höher und bucklig gewölbt, auf den Decken fehlt die helle Nahtmakel hinter dem Schildchen und ist durch eine dunkle jederseits neben der beinahe ganz braunroth gefärbten Naht ersetzt, die ganze Oberseite erscheint überhaupt dunkler, weil die hellen Schuppenhaare sehr spärlich sind, endlich ist die Spitze der vier Hinterschenkel nicht gelbroth beschuppt, sondern dünn und dunkel behaart, oben auf dem Rücken eine weisse Makel einschliessend.

Belgaum.

Coryssopus penicillatus. *Obtuso-rhomboidalis*, *convexus*, *niger*, *flavo-*, *albido-* et *nigro-squamosus*; *antennis tarsisque rufotestaceis*; *prothorace conico dorso longitudinaliter convexo*, *ante medium penicillis duobus nigris munitis*, *post hos vitta lata mediana usque ad elytrorum apicem ducta flavo-albido-squamoso*; *scutello parvo nigro, demerso*; *elytris maxima latitudine pone basin, longitudinaliter convexis, punctata-striatis, interstitiis planis*; *femoribus posticis dorso macula nigra signatis*. — Long. 3 mill., lat. 1.9 mill.

Der erste asiatische Vertreter dieser bisher nur aus Afrika bekannten Gattung, der sowohl durch seine geringe Grösse als auch die Bewehrung des Thoraxrückens ausgezeichnet ist.

Rüssel länger als der Vorderschenkel, gebogen, bis zur Fühlereinlenkung in der Mitte dicht punktirt und mit Mittelkiel. Die beiden ersten Geisselglieder verlängert und an Länge kaum verschieden. Augen vorne und hinten von gelblich-weissen Härchen umrandet. Thorax etwas kürzer als an der Basis breit, hier am breitesten, zur Spitze beinahe geradlinig verengt, die Basis jederseits des spitzen Mittellappens schmal gebuchtet, dicht und fein punktirt, mit pfriemenförmigen schwarzbraunen Härchen in den Punkten, der höchste Längswölbungspunkt dicht vor der Mitte und auf diesem mit zwei schräg nach vorne gerichteten schwarzen Haarpinseln, die hinten an eine von gelblich-weissen, dicken und sehr dichten Schuppenhaaren gebildete breite Längsbinde stossen; an der Spitze steht eine abgekürzte kreideweisse Mittellinie, an den Seiten jedoch von oben nicht sichtbar drei Längsbinden, nämlich eine aus gelbrothen Schuppenhaaren vor und aussen neben den

Hüften, sowie zwei aus feinen weisslichen Härchen gebildete. Decken etwas länger als an der breitesten Stelle breit, noch etwas höher längsgewölbt als der Thorax, mit dem höchsten Punkte dicht vor der Mitte; schwarzbraune, pfriemenförmige und nur wenige weissliche Härchen auf den Deckenspatien; die Fortsetzung der Thoraxmittelbinde erreicht in der vorderen Hälfte jederseits den dritten, in der hinteren den vierten Streifen, ist aber seitlich in der Mitte ungleich gebuchtet, theils weisslicher, theils gelblicher gefärbt und an der Spitze des Spatium 1 von einer schwarzen Punktmakel durchbrochen. Mittel-, Hinterbrust und Abdomen dicht gelblich-weiss, die Seitenstücke der ersteren rothgelb beschuppt. Kanara.

Lobotrachelus amoenus. Von der Körperform des *Cata-rhynchus troglodytes* ¹⁾ Desbr. der ganze Körper mit Ausnahme der weiss beschuppten Mittel- und Hinterbrust sowie des Abdomens mit dünnen gelben Schuppenhaaren, auf den Deckenspatien zwei-reihig, ziemlich dicht, die Naht dichter, vier Punktmakeln auf dem Thorax und mehrere kurze Strichmakeln auf den Decken mit wenig dickeren weissen Schuppenhaaren nicht dicht, die Antiscutellarspitze der Thoraxbasis und eine quere Basalmakel an den Seiten mit weissen Schuppen sehr dicht besetzt. Fühler rothgelb. Sowohl Thorax als Decken mit eigener Längswölbung. Geisselglied 1 dicker als 2. Die vier weissen Thoraxpunkte auf der Rückenmitte im Quadrat gestellt, die zwei hinteren etwas grösser; die weissen Schuppenhaare auf den Decken, deren Punktstreifen kahl sind, bilden auf den Spatien 2, 4 je eine längere basale, auf 2 und 6 noch je eine mediane Strichmakel. Beine dünn weisslich behaart. Augen nur durch eine feine Linie getrennt. Länge 2 mill., Breite 1 mill.

Belgaum. Zwei Weibchen.

Lobotrachelus trimaculatus. Ganz wie *amoenus* und *troglodytes* geformt und von derselben Grösse. Die ganze Unterseite dicht, besonders die Thoraxunterseite äusserst dicht weiss beschuppt, die Oberseite mit graugelben dickeren und längeren Schuppenhaaren, eine runde Makel auf der Thoraxmitte und je eine auf den Decken dicht vor der Mitte zwischen den Streifen 1 und 5 mit sehr feinen braunrothen Härchen besetzt, alle drei nicht scharf abgegrenzt. Fühler und Tarsen rothgelb. Stirne zwischen den Augen gleich der halben Rüsselbreite und wie der männliche Rüssel

¹⁾ Ann. Belg. 1891, p. 10; Stett. ent. Ztg. 1893, p. 150.

dicht weiss beschuppt, letzterer beim Manne kaum so lang als der Vorderschenkel. Deckenstreifen zur Basis hin etwas breiter und tiefer, jeder Punkt in ihnen mit einem feinen Härchen. Die Antiscutellarspitze dicht beschuppt.

Kanara. Nach einem Pärchen.

Lobotrachelus conciliatus. Den beiden vorhergehenden Arten in Grösse und Körperform gleich und ebenso gewölbt. Unterseite, männlicher Rüssel und Thoraxseiten ziemlich dicht weiss beschuppt, letztere neben den Hüften gelblich, Oberseite mit pfriemenförmigen schwarzen Haaren, die Thoraxmittellinie, die Deckennaht sowie die Spalten 2 und 4 von der Basis bis über die Mitte, auch je eine kurze antemediane Strichmakel auf 6 und 8 zweireihig mit weisslichen Schuppenhaaren besetzt. Fühler und Tarsen rothgelb, die Deckenspitze röthlich, mit undichten weisslichen Härchen gewimpert. Augen nur durch eine schmale Linie getrennt. Rüssel des Mannes so lang und so breit als der Vorderschenkel. Die Thoraxmittellinie auf der Antescutellarspitze dichter weiss behaart. Schenkel schlanker.

Kanara. Ein Männchen.

Lobotrachelus nudofasciatus. Mit *asperulus* ¹⁾ Fst. sehr nahe verwandt und von ihm nur dadurch gut zu unterscheiden, dass die weissen Haare der Oberseite dicker sind, die ganzen Decken bis zur Spitze bedecken und nur vor der Mitte eine breite dunkle Querbinde frei lassen. Rüssel des Männchens kürzer als der Vorderschenkel. Möglicherweise repräsentirt diese Art nur eine Abänderung des *asperulus*, der auch im Bezirk Kanara gefunden ist. — Länge 1.8 mill.

Kanara. Nur zwei Männchen.

Lobotrachelus nitidicollis. ♂. *Major, niger, supra obsolete nigropubescent et pilis albidis parce obsitus; macula transversa basali ad latera prothoracis, metasterni lateribus dense niveo-squamosis; antennis margineque apicale elytrorum rufis; rostro femoribus anticis brevioribus; prothorace conico subtiliter remoteque punctato, nitida; elytris striatis, interstitiis planis subbiseriatim punctatis, fasciis tribus communis una circum scutellum, altera mediana, tertia apicali albido-pilosis*. — Long. 2.6 mill., lat. 1.7 mill.

Von der Grösse und Körperform des *subfasciatus* Mots. Unsere Art ist besonders durch den sehr fein und weitläufig punktirten und ungeachtet der sehr zarten dunklen Behaarung ziemlich glän-

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 295.

zenden Thorax, namentlich aber durch die undicht behaarte Vorderbrust und die nur dünn schwarz behaarte Antiscutellarspitze ausgezeichnet.

Thorax beinahe so lang als an der Basis breit, die Seiten fast geradlinig, der höchste Wölbungspunkt zwischen Mitte und Basis, am Vorderrande mit einer Reihe, vor der Basis jederseits der Mitte mit wenigen weissen Härchen, die dicht weiss beschuppte basale Quermakel an den Seiten nur zum geringsten Theil von oben sichtbar. Auf den Decken bilden feine weisse Schuppenhaare drei gemeinsame Querbinden, von denen die vorderste basale zwischen den dritten, die beiden hinteren zwischen den vierten Streifen liegen, die vordere aber nur auf dem zweiten Spatium die Basis erreicht; Schulterschwiele glänzend. Abdomen und Seiten der Hinterbrust dicht weiss beschuppt. Schenkel beinahe parallelseitig. Augen nur durch einen weisslichen Strich getrennt. Rüssel des Mannes hinten nicht dichter weiss behaart als die Vorderbrust.

Madura, Kanara.

Ceutorhynchus asperulus. *Forma et magnitudine Allo-dactyli fallacis* Bhn., *sed minus convexus*. *Rufo-piceus, supra reclinatim setosus, subtus sordide sat dense albido-squamosus; rostro, antennis pedibusque rufo-testaceis; rostro femoribus anticis nonnihil longiore, basi punctato-striato; fronte inter oculos late impresso; prothorace transverso lateribus parallelo, intra apicem contracto, confertim punctato, margine antico rufo; elytris punctato-striatis, interstitiis paulo convexis remote uniseriatim tuberculatis*. — Long. 2.6 mill., lat. 1.7 mill.

Diese Art hat ganz den Habitus eines *Allodactylus*, ist aber flacher und ein echter *Ceutorhynchus*, dessen Deckenspatien von der Basis bis zur Spitze mit kleinen scharfen Körnchen besetzt sind.

Rüssel an der Basis gebräunt, sonst rothgelb. Geisselglied 1 dicker als 2 aber nicht länger, die übrigen zur Keule hin etwas dicker, 7 noch so lang als dick, die kurz ovale und zugespitzte Keule doppelt so dick als letzteres. Stirne zwischen den Augen breit eingedrückt, wie Kopf und Thorax punktirt. Letzterer etwas länger und höher längsgewölbt als bei *A. fallax*, die Basis tiefer zweibuchtig, die Seiten bis vor die Mitte parallel, der Vorderrand halsförmig und wie bei *fallax* aufgebogen. Decken kaum so lang als zwischen den Schultern breit, von diesen nach hinten flach gerundet-verengt, der Rücken flach längsgewölbt und niedriger als der Thorax, die Naht gegen die Basis nebst Umgebung etwas

vertieft, die Streifen undeutlich punktirt, die Körnchen auf den etwas gewölbten und flach gerunzelten Spatien stellenweise etwas quer; die Färbung pechbraun, etwas heller als die des Thorax und der Unterseite; bei einem Stücke sind die Schultern und das Spitzendrittel verwaschen roth. Jeder Punkt auf Kopf und Thorax sowie jedes Körnchen auf den Spatien mit einem schräg abstehenden weisslichen Borstenhaar, jeder Punkt der Unterseite mit einer weisslichen Schuppe. Beine fein weisslich behaart. Die Naht gegen die Basis mit kleinen weisslichen Schüppchen nicht sehr dicht besetzt.

Belgaum.

Mecysmoderes carinatus. *Brevis, convexus, nigro-piceus, supra albo-, flavido- et citrino-maculatus; rostro, elytris, antennis tarsisque rufo-testaceis; prothorace transverso rotundato-conico, dorso canaliculato; elytris sulcatis, interstitiis carinaeformibus granulis minutis acutis uniseriatim obsitis, macula basali suturali densissime citrino-squamosis maculaque humerali flavo-albido-pilosis; femoribus muticis.* — Long. 1.5 mill., lat. 1.1 mill.

Eine der kleinsten Arten, noch kleiner als *rubellus* Mots. und von ihm durch ungezähnte Schenkel, viel kürzeren Rüssel, nicht punktirte Deckenfurchen, gekörnelte Spatien, kürzeren und anders geformten Thorax, sowie durch andere Färbung, Bekleidung und Zeichnung zu unterscheiden.

Kopf, Thorax und Schultermakel mit kurzen weisslich-gelben Schuppenhaaren, Mittel- und Hinterbrust sowie die Beine mit kleinen rundlichen Schüppchen in den Punkten, jedes der sehr kleinen spitzen Körnchen mit einem anliegenden hellen Schuppenhaar, die äusserst dicht citronengelb beschuppte Nahtmakel mindestens doppelt so lang als breit. Rüssel so lang als der Vorderschenkel, hinten bis zur Fühlereinlenkung beim Männchen mit kurzen Schuppenhärcchen in den Punkten. Geisselglied 1 dicker als 2 und von gleicher Länge, 7 noch so lang als breit. Thorax mit sehr wenig aufgebogenem Vorderrande, längs gewölbt, ziemlich dicht punktirt, die Mittellinie nicht tief und nicht scharf vertieft. Decken höchstens so lang als über die Schultern breit, etwas höher längsgewölbt als der Thorax, mit dem höchsten Wölbungspunkte vor der Mitte, die Naht etwas flacher furchenartig als die Streifen, die Spatien ziemlich scharf kielförmig von dreieckigem Querschnitt; die Schultern schräg abfallend.

Belgaum.

Baris X-album. Oblongo-ovata, depressa, nigra, squamulis nigris et cervinis obsita, albido-maculata; antennis tarsisque rufo- piceis; rostro crasso arcuato, densissime punctata; prothorace conico latitudine paulo brevior dense fortiterque punctato; elytris humeris parum elevatis, ante apicem leviter impressis, subpunctato-striatis, plaga magna communi basali I-formi nivea signatis; segmentis duobus basalibus abdominis cum macula utrinque basali nigra niveo- squamosis. — Long. 4.3 mill., lat. 1.9 mill.

Zur Gruppe des *Wahlbergi* Bhn. gehörig und diesem sehr ähnlich, von ihm jedoch leicht durch die rechteckige, an die Basis gerückte, die ganze vordere Deckenhälfte zwischen den Streifen 4 einnehmende und beiderseits bis zum Streifen 2 rechteckig ausgeschnittene weisse Makel zu unterscheiden.

Thorax mit sehr flach zweibuchtiger Basis, bis hinter die Spitze nahezu geradlinig verengt, dann leicht zusammengezogen, weniger hoch längsgewölbt, die Räume zwischen den dichten Punkten gegen die nur angedeutet erhabene Mittellinie gebogene Längsrunzeln bildend, mit längeren gelblichen Schuppen in den Punkten, an den Seiten mit eingestreuten, hinter der Spitze mehr zusammenstehenden weissen Schuppen von breiterer Form. Schildchen quer, weiss beschuppt. Decken mit schräg abfallenden Schultern, nach hinten leicht und geradlinig verengt, sonst bis auf die basale Makel denen des *Wahlbergi* gleich skulptirt und beschuppt; die Makel erreicht nur auf Spatium 3 nicht ganz die Basis. Unterseite und Beine wie bei der afrikanischen Art.

Puna, Belgaum. Nach zwei Exemplaren.

Baris saeva. Oblongo-ovata, nigra, opaca, subtus griseo-sub-squamosa, supra setis acuminatis nigris fere erectis obsita; rostro femoribus anticis longiore fere cylindrico, sat dense punctato; prothorace basi leviter bisinuato, antrorsim rotundato angustato, angulis posticis obtusis, densissime punctato; scutello trapeziforme flavo-albido-squamoso; elytris retrorsim lineatim angustatis, profunde acute-que striatis, interstitiis planis punctis majoribus uniseriatim impressis; prosterno lateribus oblique ruguloso; mesosterno grosse punctata. — Long. 5 mill., lat. 2.1 mill.

Die neue Art ist mit *speculifera* ¹⁾ Fst. verwandt und ihr am ähnlichsten, aber mit beinahe senkrecht abstehenden dunklen Börstchen auf der Oberseite und dem Rüssel besetzt, der Rüssel länger, der Thorax viel feiner und dichter punktirt, seine Hinterecken etwas

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 299.

eingezogen und die Decken hinten zur Spitze flacher, viel weniger zur Spitze abfallend. Unterseite und Beine wie bei jener mit einem anliegenden weisslichen Borstenhaar in den Punkten, letztere aber etwas feiner und dichter. Die männlichen Hinterschenkel und Hinterschienen unten länger und dichter gewimpert; alle Schenkel des Mannes dicker.

Die Oberseite bis auf die etwas glänzenden Ränder der tiefen und scharfen Deckenstreifen matt. Rüssel in den Kopf eingestochen und bis zur Fühlereinklebung mit an Länge allmählich abnehmenden Börstchen in den Punkten. Geisselglied 1 zwei und einhalbmal so lang als 2, dieses quadratisch, 6 und 7 breiter und quer, aber nicht an die Keule geschlossen, alle wie auch der Schaft etwas glänzend. Kopf fein und dicht punktirt aber ohne Borsten. Thorax gleichmässig längsgewölbt, die Basis noch etwas flacher zweibuchtig als bei *speculifera*, an der Spitze nur ein Viertel so breit als die Basis, die Punkte auf der Oberseite etwa doppelt so gross als die auf dem Kopfe, aber äusserst dicht, die Räume zwischen ihnen gleichsam körnig, zuweilen zu sehr feinen netzartigen, die der Unterseite meistentheils zu parallelen Schrägrunzeln zusammenfliessend. Decken etwas keilförmig, mit abgerundeten Schultern und beinahe gemeinsam abgerundeter Spitze, von der Spitze bis dicht hinter die Basis in gleichmässig sehr flachem Bogen längsgewölbt, dann in gleichfalls flachem aber kurzem Bogen zur Basis abfallend, die Punkte auf der vorderen Hälfte der Dorsalspatien grösser und dichter als auf der hinteren. Pygidium nur wenig vorragend.

Promé.

Baridius subcylindricus. Elongatus, angustus, subcylindricus, niger, opacus, fere glaber; rostro crasso dense ruguloso-punctato; capite punctis minoribus sparsim obsito; prothorace subelongato, maxima latitudine in media, densissime punctato, longitudinaliter convexo; elytris prothorace parum latioribus subparallelis, apice singulatim rotundatis, distincte remoteque punctato-striatis, striis postice profundioribus, interstitiis uniseriatim remote punctulatis; corpore subtus minus dense, sterno fortiter punctato; unguiculis con-
natis. — Long. 4 mill., lat. 1.2 mill.

Annähernd von der Körperform der *Baris coerulescens* Scop., aber höher quergewölbt und der Thorax mit flach gerundeten Seiten.

Rüssel vom Kopf durch eine Querfurchen abgesetzt, seine Unterseite wenig gebogen, sein Rücken besonders beim Manne stark längsgewölbt, nicht länger aber dicker als der Vorderschenkel,

vor der Fühlereinlenkung allmählich niedriger. Thorax ein wenig länger als in der Mitte (hier am breitesten) breit, zur zweibuchtigen Basis mit breitem Mittellappen nur wenig gerundet-, hinter dem Vorderrande mehr und geschweift-verengt, an der Spitze halb so breit als an der Basis, die Räume zwischen den dichten, ziemlich tiefen Punkten zu flachen und schrägen, zur Mitte hin convergirenden Längsrünzeln zusammenfliessend, der Rücken mit deutlicher Längswölbung, deren höchster Punkt hinter der Mitte liegt, die Hinterecken spitzwinklig und wegen der dicht an ihnen liegenden basalen Schweifung scheinbar nach hinten gezogen. Schildchen leicht quer und meistens mit flach eingedrückter Mittellinie. Decken zwei und ein viertel mal so lang als über die Schultern oder im Spitzendrittel breit, die Seiten zwischen diesen beiden Punkten flach gebuchtet, die Schulter schräg abfallend, mit kurz abgerundeter, aber durch die hinter liegende Buchtung etwas herausgedrängter Ecke, der Rücken von der Basis bis hinter die Mitte horizontal ohne Längswölbung, dann zur Spitze in flach gerundetem Bogen abfallend, die Punkte in den Streifen und auf den flachen Spatien viel kleiner als die auf dem Thorax, die Spatien 1 und 2 gegen die Spitze zwischen den hier tiefen Streifen stumpf kielförmig. Brust und Schenkel grob wie der Thorax, das Abdomen fein punktirt. Jeder Punkt der Ober- und Unterseite mit einem sehr kurzen und feinen weisslichen Borstenhärchen. Die Hinterschenkel überragen nicht oder kaum den Hinterrand des zweiten Bauchsegmentes; Schienen kurz, ihr Innenrand mit einigen Stachelspitzen; Tarsenglied 3 erweitert, 4 kräftig mit am Grunde verwachsenen Krallen.

Für diese Art, die im Habitus von den *Baridius*-Arten recht abweicht, muss wahrscheinlich eine neue Gattung aufgestellt werden; die durch Spiessen auf unverhältnissmässig dicke Nadeln deformirten Stücke liessen jedoch die Begründung einer solchen Gattung nicht thunlich erscheinen.

Kanara.

Athesapeuta immaculata. Oblonga, nigra, nonnihil nitida, punctata, in punctis infra, pygidio lateribusque squamula albida, dorso fumida obsita; rostro femoribus anticis longiore capite im-punctato infixo, curvato; articulis duobus primis funiculi elongatis, primo quam secundo longiore; prothorace transversa subremote lateribus confertim punctato; elytris striatis, interstitiis planis confuse punctulatis; corpore subtus aequaliter punctato et squamoso. — Long. 4.6—7 mill., lat. 2—2.3 mill.

Von der Grösse und Körperform der *secura* ¹⁾ Fst.; von ihr durch gleichmässig undicht beschuppte Unterseite, dickeren Rüssel, verlängertes zweites Geisselglied, durch kürzeren und an den Seiten viel weniger gerundeten Thorax, gröbere und tiefere Punktirung sowie durch ungemakelte Oberseite verschieden.

Fühler des Mannes nahe am Spitzendrittel, des Weibes in der Mitte eingelenkt, Geisselglied 2 so lang als 3 und 4. zusammen. Oberseite des Körpers flach quergewölbt. Thorax an der Basis mit breit und flach gerundetem Mittellappen, nach vorne bis vor die Mitte sehr flach und kaum, dann schnell gerundet-verengt, die Hinterecken stumpf, der Rücken flach und weitläufiger als die Unterseite, die Seiten dichter und etwas feiner punktirt. Schildchen quer und mit weisslichen Schuppenhaaren in den undichten Punkten. Decken wenig breiter als der Thorax, mit flach verrundeten, etwas beuligen und glänzenden Schultern, beinahe parallelseitig, an der Spitze einzeln sehr flach abgerundet, vor der Spitze sehr stumpf und flach beulig, die Längswölbung ebenso flach als die des Thorax, nur hinten schneller schräg abfallend, die an der Basis etwas tieferen Streifen nur hier und schwer sichtbar punktirt, die ganz unregelmässig oder unregelmässig zweireihig und fein punktirten Spatien flach, 2 an der Basis breiter als 1 und 3, letzteres so schmal als die Naht. Pygidium dicht punktirt, jeder Punkt mit einem kurzen anliegenden rauchfarbigen Härchen.

Belgaum.

Athesapeuta soror. Ist der vorhergehenden Art (*immaculata*) in Grösse und Körperform ähnlich, aber durch andere Skulptur und Bekleidung verschieden. Es sind nämlich die Deckenspatien 2 bis 5 an der Basis, 1 bis 8 an der Basis und an der Spitze dicht punktirt und jeder dieser Punkte trägt eine rauchbraune parallel- seitige, an der Spitze abgestutzte Schuppe; diese Gruppen von ziemlich dicht gestellten Schuppen bilden auf jeder Decke drei von der Grundfarbe wenig abstechende Querbinden. Die Schuppen der Unterseite sind gelblich, bedeutend heller und am Vorder- und Hinterrande des Prosternums, auf den Episternen und der Epi- merenspitze des Mesosternums sowie auf dem Episternum des Metasternums dichter gestellt. Augen etwas grösser als bei *im- maculata*, der Thorax schon von den Hinterecken ab gerundet-ver- engt, die Punkte auf dem Rücken eine unpunktirte Mittellinie frei lassend, jeder der dichteren Punkte an den Seiten mit einem feinen

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 316.

rauchbraunen Härchen; die ganze Oberseite etwas höher längsgewölbt; Kopf fein und weitläufig punktiert.

Belgaum. Ein Mann.

Athesapeuta affinis. Die *Athesapeuta (Baridius) interruptofasciata* Mots. hat ähnliche Form, Grösse und Zeichnung, ist aber auf der Oberseite viel weniger dicht punktiert, der Thorax zeigt keine unpunktirte Mittellinie, das Schildchen ist quer, die Spatien 3 und 5 sind an der Basis viel schmaler als 4, von den Strichmakeln auf der vorderen Deckenhälfte erreichen nur die auf 2 und 4 die Basis, die hintere Querbinde besteht nur aus kurzen Strichmakeln, die Schuppen sind von rein weisser Farbe, die Decken parallelseitig und an der Spitze einzeln breit und flach abgerundet.

Bei *affinis* ist die Beschuppung gelblich, der Körper wenig schmaler und höher quergewölbt, der Thorax im Verhältniss zur Breite länger, seine Basis deutlicher zweibuchtig, die unpunktirte Mittellinie breit, die Punktirung dichter und tiefer, das Schildchen rund. Die Decken sind beinahe geradlinig, nach hinten aber nur wenig verengt, die Spitze jeder viel weniger flach gerundet, die Spatien 3 und 5 an der Basis auffallend schmaler als 4, die unregelmässig zweireihigen Punkte tiefer; die Beschuppung bildet zwei mitunter sehr breite und durch die Naht getrennte Querbinden, von denen die vordere auf allen Spatien die Basis erreicht. — Länge 3.8—4.2 mill., Breite 1.8—2 mill.

Belgaum.

Eodinus nov. gen. *Barinorum*.

Rostrum elongatum cylindricum a fronte sulco transverso distinctum. Articulus primus clavae corneolus reliquis simul sumptis aequilongus. Processus mesosternalis latus processu prosternali duplo latior. Processus abdominalis coxis posticis minime aequilatus apice truncatus. Reliquum ut in genere Ontobaris ¹⁾ Fst.

Die breiteren Fortsätze der Mittelbrust und des Abdomens, das hornige erste Geisselglied sowie der *Lydamis* ²⁾-artige Habitus des Körpers sind die hauptsächlichsten Unterschiede der neuen Gattung von *Ontobaris*, mit der sie u. a. auch die fein gezähnten Schenkel und die am Grunde verwachsenen Krallen gemeinsam hat; von *Trigonobaris* ³⁾ Fst., mit dem sie das hornige erste Keulenglied gemeinsam hat und der sie am nächsten steht, unter-

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 305.

²⁾ Ann. Mag. Nat. Hist. 1889, p. 322.

³⁾ Deutsche Entom. Zeitschr. 1898, p. 74.

scheidet sie sich durch den cylindrischen, hinten nicht comprimierten Rüssel und durch gefurchte Schienen.

Eodinus rufopiceus. Subrhomboidalis, convexus, rufo-piceus, opacus; rostro cylindrico feminae postice, maris toto dense punctato; antennis paulo nitidis pone medium rostri insertis; prothorace transverso intra apicem contracto apice tubulato, dense fortiterque punctato; scutello medio sulco impresso; elytris retrorsim rotundato-angustatis, humeris obliquis, apice conjunctim rotundatis, profunde subpunctato-striatis, interstitiis planis densissime uniseriatim punctatis; femoribus minute dentatis. — Long. 4.2 mill., lat. 2.3 mill.

Einem kleinen *Lydamis* (*Centrinus*) *multicolor* Bhn. in der Körperform ähnlich. Rüssel länger als der Vorderschenkel und beinahe so dick als dieser an der Basis, dicht gereiht, beim Manne etwas gröber und runzlig, beim Weibe in der Spitzenhälfte äusserst fein und weitläufig punktirt, in beiden Geschlechtern an der Basis etwas höher und von der Stirne durch eine Querfurche abgeschnürt, die Seiten in der Spitzenhälfte lang, beim Weibe deutlicher gebuchtet. Fühlerschaft um beinahe die Keulendicke von dem Auge entfernt bleibend, Geisselglied 1 das längste und um die Hälfte länger als 2, dieses noch etwas länger als breit, die übrigen quer und zur Keule hin allmählich breiter, 7 an die ovale, nicht zugespitzte Keule geschlossen, letztere höchstens doppelt so dick als Geisselglied 1. Kopf sehr fein und zerstreut punktirt. Thorax um ein Drittel kürzer als an der Basis breit, diese zweibuchtig mit scharfspitzigen Aussenecken und stumpfspitzigem Mittellappen, bis vor die Mitte gerundet-verengt, dann schnell gerundet-zusammengezogen, der halsförmige Spitzentheil so lang als die Vorderschiene breit, oben und unten gleich grob, dicht und tief, nur am Vorderrande feiner punktirt, auf dem Rücken zuweilen eine glänzende Mittellinie angedeutet. Decken nur wenig länger als über die abgerundeten Schultern breit, etwas höher längsgewölbt als der Thorax, beiderseits vor der Spitze schwach beulig, die Punkte in den scharf furchenartigen Streifen schwer sichtbar, die Punkte in den nicht breiten Spatien kaum kleiner als die auf dem Thorax, aber nur flach und eingedrückt, die Schulterbeule fein und verworren punktirt. Gröber als der Thorax sind die Hinterbrust und die Seiten der Mittelbrust, viel feiner das Abdomen punktirt. Vom sehr fein punktirten Pygidium nur wenig sichtbar. Schenkel leicht verdickt, alle Schienen an der Basis scharf gekrümmt, sonst gerade. Jeder Punkt der Ober- und Unterseite sowie jeder auf

den Schenkeln mit einem sehr kurzen, kaum bemerkbaren Borstenhärchen.

Belgaum.

Ontobaris carbonaria. Oblongo ovata, nigra, opaca; capite impunctato; prothorace nonnihil transverso, dense sat fortiterque punctato, carinula media vix indicata; elytris brevioribus humeris obtusis, apice obtuse rotundatis, subpunctato-striatis, interstitiis dense sat grosseque uniseriatim punctatis, punctis undique rotundatis; femoribus sublinearibus muticis. — Long. 3.2 mill., lat. 1.5 mill.

Obleich die beiden vorliegenden Stücke ungezähnte Schenkel zeigen, halte ich sie doch für zu *Ontobaris* gehörig. Von *jocosa* Fst. sind sie sogleich durch kürzeren Körper, Rüssel, kürzere Beine sowie durch gröbere Skulptur namentlich des Rüssels, der Schenkel und Deckenspatien zu unterscheiden.

Kopf äusserst fein, kaum sichtbar (bei *jocosa* fein aber deutlich) punktirt, Rüssel hinten an den Seiten punktirt-gestreift, oben dicht und verworren punktirt, beim Manne so lang und so dick, beim Weibe länger und etwas dünner als der Vorderschenkel. Thorax kürzer als an der zweibuchtigen Basis breit, die Hinterecken spitzwinklig, von hier nach vorne allmählich gerundet-verengt, seitlich hinter dem Vorderrande wenig eingeschnürt, die Punktirung der Ober- und Unterseite gleich grob und dicht. Schildchen klein rundlich, punktirt. Decken kaum um die Hälfte länger als breit, die Schultern flach schräg abfallend, die Schulterecken aber stumpf (bei *jocosa* scharfwinklig), Rücken mit dem des Thorax bis zur Spitze in sehr flachem Bogen längsgewölbt, die Punkte in den scharfen Streifen deutlicher, die einreihigen auf den Spatien rund, dicht gestellt, etwas grösser, aber nicht so tief als die auf dem Thorax (tiefer als bei *jocosa*). Unterseite im Ganzen dichter punktirt. Der Körper tief blauschwarz ohne Spur von Glanz.

Belgaum. Ein Pärchen.

Tetratopus semiruber. Oblongus, ruber, supra opacus; tarsis brunnescentibus, elytris nigra-holosericeis; prothorace dorso fere impunctato. — Long. 9.5 mill., lat. 2.3 mill.

Diese Art kann nicht als eine Farbenvarietät des *Feae* ¹⁾ Fst. angesehen werden, weil der Thorax kürzer, seine Basis flacher gerundet, seine Seiten von den etwas stumpfen Hinterecken bis nur zur Mitte parallelseitig sind und dann zur Spitze in langem Bogen konvergiren, weil seine Oberseite bis auf einige Punkte

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 332.

hinter dem Vorderrande unpunktirt ist, die Beine kürzer sind und die Punkte in den Streifen viel feiner und nicht mit einer gelblichen Masse ausgefüllt sind. Auf den Thoraxseiten steht vor der Basis eine runde, von oben nicht sichtbare schwarze Punktmakel und auf den Decken ist die nächste Umgebung des rothen Schildchens sowie der feine Hautsaum am Spitzen- und Seitenrande der Decken röthlich, die Schulterschwiele glänzend. Die röthliche, nicht scharf abgegrenzte Umgebung des Schildchens lässt vermuthen, dass Stücke mit theilweise, vielleicht auch ganz rothen Decken vorkommen können.

Paungdé. Ein weibliches Stück.

Cossonus cunarensis. *C. carinensis* ¹⁾ Fst. *affinis sed non-nihil brevior etiam fronte rostro densius ac fortius punctatis, prothorace nonnihil brevior postice rotundato-angustato, dorso late fere ad apicem impresso, punctis in striis marginalibus elytrorum ut striis profundioribus diversus*. — Long. 6.3 mill., lat. 1.9 mill.

Fühler und Tarsen dunkel pechbraun. Stirne zwischen den Augen mit einer flach eingedrückten Längsfurche. Geisselglied 1 kaum dicker und kürzer, bei *carinensis* viel dicker und kürzer als 2. Thorax kürzer, an den Seiten stärker gerundet, hinten viel mehr und länger verengt, der Dorsaleindruck länger, hinten viel tiefer, der Quereindruck hinter dem mehr aufgebogenen Vorderrande tiefer. Decken im Verhältniss zur Breite etwas kürzer als bei *carinensis*, die Streifen wie bei diesem an der Basis breiter und tiefer ²⁾, auch die Marginalstreifen in ihrer ganzen Länge tiefer, die Punkte tiefer, dichter (bei *carinensis* die Marginalstreifen feiner

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 369.

²⁾ Bei *moestus*, einer dem *carinensis* und dem *canarensis* nahestehenden neuen Art von Perak (Mus. Tring u. Faust), treten die kaum vertieften Streifen weder breiter noch tiefer an die Basis, die Punkte in ihnen rund und weniger dicht. Thorax quadratisch mit beinahe parallelen Seiten, erst hinter dem halsförmigen Vorderrande schnell gerundet-zusammengezogen und seitlich abgeschnürt, hinten ebenso schnell gerundet-verengt, die Basis viel flacher zweibuchtig, der Rücken mit einem flachen zur Spitze hin sich allmählich verlaufenden Eindruck, der in der hinteren Hälfte durch einen flachen Kiel getheilt ist, die Punkte ziemlich gleich gross mit denen von *carinensis*, aber nur an den Seiten und in dem Eindruck dichter, zwischen beiden Stellen feiner und entfernter von einander. Geisselglieder 1 wenig länger und dicker als 2. Rüssel mit breiter quadratischer Spitze etwas feiner als bei jenem punktirt, die Stirnfurche breiter. Schildchen länglich oval, unpunktirt. — Long. 5.6 mill., lat. 1.5—1.6 mill.

und flacher als die dorsalen und die Punkte feiner und weniger dicht) und viereckig, die schmalen und etwas gewölbten Spatien mit einer Reihe feiner Pünktchen.

Kanara. Nach einem männlichen Stück.

Brachytemnus cephalotes. Abgesehen von dem grossen auch hinten dicht und gröber punktirten Kopfe, einer kurzen Mittelfurche an der Rüsselbasis, dem breiten und kürzeren Rüssel, dem im Verhältniss zu seiner Breite kürzeren Thorax, den auf der abschüssigen Stelle gekörneltten Spatien und von der bedeutenderen Körpergrösse ist die neue Art dem *porcatus* Germ. zum Verwechseln ähnlich. — Long. 3.8—5.4 mill., lat. 1.4—2.1 mill.

Kanara. Ein Exemplar. Drei Stücke von Java in meiner Sammlung.

Coptus subcarinatus. *Elongatus, parallelus, subcylindricus, nigropiceus, paulo nitidus; antennis dilutioribus; rostro parallelo lato, latitudine paulo longiore, confertim punctulato; oculis nonnihil convexis; prothorace oblongo subremote punctato, medio abbreviatim leviter carinato; elytris parallelis postice rotundato-angustatis, profunde punctato-striatis, interstitiis angustis carinaeformibus uniserialiter punctulatis*. — Long. 3.5 mill., lat. 1 mill.

Einem *Eremotes planirostris* Panz. recht ähnlich aber der Rüssel länger, die Fühler dicht vor den Augen eingelenkt, der Fühlerenschaft den Augenhinterrand überragend, die Keule länger und zugespitzt, der Thorax feiner und dicht punktirt, hinter dem Vorderende und nur seitlich kaum eingeschnürt, die Basis fein gerandet, die Decken hinten länger gerundet-verengt und viel länger und flacher zur Spitze abfallend, die Punktstreifen tiefer, die Spatien schmal kielförmig und der Körper etwas weniger hoch quergewölbt.

Von den beiden bisher beschriebenen Arten ¹⁾ durch dunkle Färbung, bedeutendere Grösse, tiefe Deckenskulptur und höhere Querwölbung verschieden.

Kanara.

¹⁾ *oculatus* und *minor* Woll., Trans. Ent. Soc. 1873, p. 639.